

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

2.6.1898 (No. 126)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1091066](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1091066)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 126.

Donnerstag, den 2. Juni 1898.

24. Jahrgang.

Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Geschichtsnotizen.

2. 1871. Hongkong wurde mit London elektrisch verbunden.
— 1880. Verlobung des Prinzen Wilhelm von Preußen mit der Prinzessin Auguste Victoria zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg.
Vor 16 Jahren, am 2. Juni 1882, starb auf Capraera der alte Heil Garibaldi, der bekanntlich im Jahre 1870 auf Seiten Frankreichs gegen Deutschland kämpfte. In den letzten Jahren seines Lebens setzte er die italienische Regierung in fortwährende Verlegenheit; sein Tod bereite daher großen Ansehens. Garibaldi wurde am 4. Juli 1807 zu Nizza geboren.
— 1897. Der amerikanische Kreuzer „Marblehead“ nahm bei Miami in Florida den Freibeuterdampfer „Dantloß“ in Beschlag, als dieser im Begriff war, mit Rekruten und Munition nach Cuba zu gehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Mai. In neuerer Zeit sind wiederholt Anträge auf Verstaatlichung von im städtischen Besitz befindlichen Gymnasien an den Kultusminister gestellt worden. Diese Anträge sind, wie die „Tägliche Rundschau“ erzählt, vom Kultusminister abgelehnt worden mit der Begründung, daß er von weiterer Verstaatlichung von Gymnasien grundsätzlich Abstand nehme.

Berlin, 31. Mai. Am 2. und 3. Juni wird der evangelisch-soziale Kongreß seine Versammlung in Berlin abhalten. Der Kongreß strebt an, „eine Vereinigung evangelischer Männer aller Parteien und Richtungen zu werden, die die sozialen Fragen an dem Maßstabe der sittlichen Forderungen des evangelischen Christentums messen und von wissenschaftlich und praktisch erfahrenen Männern in Wort und Schrift erörtern lassen wollen.“ In der öffentlichen Versammlung am 2. Juni wird der Reformationshistoriker Dr. Lezius aus Greifswald über „die Stellung Luther's zu den sozialen Fragen seiner Zeit“ sprechen; Professor Stieba-Weipzig über „geschichtliche, gegenwärtige und künftige Arbeiter-Organisationen“; am 3. Juni Dr. Max-Frankfurt über „die religiös-ethische Gedankenwelt unserer Industriearbeiter.“ In einer Spezialkonferenz wird Fräulein Mellicien-Berlin „die Mitarbeit der Frauen bei der Fürsorge für die verwaandelte und verbrecherische Jugend“ behandeln. — Zur Information über den ursprünglichen Charakter, die innere Entwicklung und die heutige Stellung des evangelisch-sozialen Kongresses ist eine kürzlich erschienene Schrift des Vorsitzenden, Landesökonomierath Nobbe (Göttingen, Vandenhoeck und Ruprecht) empfehlenswert.

Berlin, 31. Mai. Am Montag erfolgte unter dem Vorsitz des Fürsten zu Wied im Schlosse zu Neuwied die Gründung der deutschen Kolonialschule, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapital 132 000 M.). Diese Kolonialschule ist das erste derartige Unternehmen seiner Art in Deutschland und soll hauptsächlich dazu bestimmt sein, junge Leute für den Kolonialdienst heranzubilden. Zum Sitz der Schule wurde die h. n. achbarste Kreisstadt Wigenhausen bestimmt; zur Unterbringung ist die jetzige Domäne Wilhelmshof in Aussicht genommen. In den Aufsichtsrath wurden gewählt: Vorsitzender Fürst zu Wied, Oberbergath Dr. Busse, Rechtsanwält Wesselsfeld (Waxmen), Rechtsanwält Scharlach (Hamburg), Generalarzt Mediker (Koblenz), Kaufmann Perrot (Wiesbaden), v. Ebbbecke (Kassel).

Berlin, 31. Mai. Wie wir dem Jahresbericht des Alldeutschen Verbandes entnehmen, betrug die Mitgliederzahl: Am Schlusse des Jahres 1896 9443 Mitglieder, Ende 1897 dagegen 13 240 Mitglieder. Ortsgruppen bestanden Ende 1896 nur 66 gegen 98 Ende 1897, davon 70 im Deutschen Reich und 28 im Ausland.

Hamburg, 31. Mai. Die Bürgerschaft hat in ihrer letzten Sitzung ein Wohnungspflegegesetz angenommen, das eine Reihe in die heutigen Verhältnisse ziemlich einschneidender Bestimmungen, z. B. solche über die Beleuchtung, Lüftung und Größe der einzelnen Räume, Bestimmung über Aftabermietung und Logisgeben u. s. w. enthält. So wird, wenn Räume an Aftermiether und Einlogirer abgegeben oder an Diensthoten, Arbeiter und Gewerbegehilfen des Haushaltungsvorstandes überwiesen werden, im Schlafraum für jedes Kind unter 15 Jahren 15 Kubikmeter Luftraum und für jede ältere Person 10 Kubikmeter Luftraum gefordert. Für Aftermiether werden eigene Zimmer, für Einlogirer, die nach Geschlechtern räumlich zu trennen sind, mindestens eigene Betten vorgeschrieben. Alle baulichen Veränderungen, die das Gesetz nötig macht, müssen die Grundeigentümer ohne jedwede Entschädigung machen lassen. Die Kontrolle über das Gesetz besorgt eine von der Bürgerschaft zu wählende ehrenamtliche Behörde.

Breslau, 31. Mai. Heute, morgen und übermorgen findet hier die 50. deutsche Lehrerverammlung statt, zu der bis jetzt etwa 3500 Theilnehmer aus allen Theilen des Deutschen Reichs und Oesterreichs eingetroffen sind. Gestern Abend 8 Uhr fand im großen Saale des Friedberges die feierliche Begrüßung der Festtheilnehmer statt. Die erste große Versammlung wurde durch den Festvortrag zur 50jährigen Jubelfeier der deutschen Lehrerverammlung durch Oberlehrer Gärtner aus München eröffnet. Gleichzeitig mit der Versammlung findet eine Ausstellung von Lehrmitteln statt. Diese ist sehr zahlreich besichtigt worden.

Zur Wahlbewegung.

Einen Vorgeschaud von den Zuständen im sozialdemokratischen Zukunftsstaat giebt ein Flugblatt, das zu Gunsten der Kandidatur Schumacher gegen dessen sozialdemokratischen Gegner Scheide-mann kürzlich in Solingen verbreitet wurde. In diesem Flugblatt heißt es u. a.: „Hätte man sich seitens des Parteivorstandes nicht immer zum Sprachrohr einiger weniger Verleumder gemacht, dann wären die Trennungen, Zerklüftungen und die traurigen Mißverständnisse in der Arbeiterschaft des Kreises Solingen niemals so groß geworden, wie sie heute thatsächlich sind.“ Und

vor einem Zeilenhinder (gemeint ist der Redakteur der sozialdemokratischen Bergischen Arbeiterstimme), der andere Leute mit allen möglichen Schimpfwörtern überhäuft und überall Korruption erblicken will, sollen wir, sollen die Arbeiter des Kreises Solingen kapitulieren?“ „Lange Zeit hindurch hat die „Bergische Arbeiterstimme“ unter der Ueberschrift „Solinger Geschichten von Amandus Liebreich“ eine große Anzahl Bürger in der gemeinsten und ehrenrührigsten Weise heruntergerissen und dabei Behauptungen aufgestellt, die einzelne der Betroffenen ins Gefängnis oder sogar ins Zuchthaus bringen mißten, wenn die Angriffe nur halbwegs auf Wahrheit beruht hätten.“ In diesem Tone geht es noch eine Zeit lang weiter.

Aus Halle a. S. wird berichtet: „Die sozialdemokratischen Vereine üben einen Druck auf die Inhaber von Sälen u. dahin aus, daß sie denselben erklären, nur dann Vergünstigungen, bezw. Versammlungen bei ihnen abzuhalten, wenn sie lediglich organisierte, d. h. sozialdemokratische Kellner einstellen. Die Wirthe, an welche diese unverschämte Forderung gestellt wurde, haben unter Hinweis darauf, daß sie auch mit andersdenkendem Publikum rechnen müssen und nicht jeden als Kellner gebrauchen können, das Ansuchen der „Zielbewußten“ abgelehnt. In anderen Lokalen verlangten die Genossen die Entfernung der Kaiserbüsten!“

Ausland.

Erlau (Ungarn), 28. Mai. In Heves sind ernste sozialistische Unruhen ausgebrochen. Zwei Kompagnien Infanterie sind dorthin abgegangen.

Rom, 28. Mai. Nach der jetzt veröffentlichten amtlichen Liste sind bei den Unruhen in Mailand 75 Personen getödtet worden, von denen bei sieben die Persönlichkeit nicht hat festgestellt werden können. Von den in das Hospital gebrachten starben noch sieben; die Gesamtsumme der Todten ist also 82. An Verwundeten befinden sich im Hospital noch 63, darunter einige schwer Verwundete.

Paris, 30. Mai. Gestern, am Jahrestage des Sturzes der Kommune von 1871, begaben sich die revolutionären Sozialisten auf den Friedhof Père-Lachaise, um auf den Gräbern der Förderer Kränze niederzulegen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung waren Maßregeln getroffen. Feindliche Kundgebungen gegen Rochefort riefen einen Tumult zwischen den Parteigängern Rocheforts und seinen Gegnern hervor. Die Polizei zerstreute die Ruhestörer. Einige Verhaftungen wurden vorgenommen.

London, 31. Mai. Die Morgenblätter bringen ein Telegramm aus Schanghai, dem zufolge die Engländer am 27. Mai formell Weihaiwei übernommen und dort die britische Flagge gehißt haben.

Lissabon, 30. Mai. Der Gouverneur von Mozambique, Major Mouzinho d'Albuquerque hat sich bei seiner Rückkehr nach Lissabon über seinen Besuch in Berlin mit großer Wärme ausgesprochen. Berlin hat einen vorzüglichen Eindruck auf ihn gemacht, ebenso ist er von seinem Empfangen daselbst höchst befriedigt. Er hatte die Ehre einer einflüchtigen Unterhaltung mit dem Kaiser und spricht mit vollster Bewunderung davon, wie unterrichtet sich der Kaiser über die verschiedensten Einzelheiten zeigte. Der energische Gouverneur erklärte auch in Lissabon Deutschen gegenüber, daß er nicht nur selbst den Ausbau des Hafens in Lourenço Marques leiten, sondern auch den Betrieb der Eisenbahn nach der Transvaalgrenze in Händen behalten und übernehmen werde. Hinsichtlich des Schiedspruches des Berner Schiedsgerichtes über die Delagoa-Eisenbahn ist man in Lissabon, und zwar in Uebereinstimmung mit allen auswärtigen Kennern der grundlegenden Verhältnisse, der Ueberzeugung, daß das Schiedsgericht, falls es überhaupt eine Entschädigung für die Mac Murdo-Gesellschaft einstellt, diese auf höchstens mehrere hunderttausend Pfund berechnen kann. Wenn der sachverständige Ingenieur eine Entschädigung von fast 2 1/2 Millionen Pfund berechnet, so hat er einfach den Werth der solid gebauten Eisenbahnen Südafrikas auf die höchst nachlässig hergestellte, unvollständige und schnell unbrauchbar gewordene Mac Murdo-Linie übertragen. Seinen Berechnungen kann das Schiedsgericht unmöglich folgen.

Madrid, 31. Mai. Die Silberfrage (bedrohendes Verbot der Silberausfuhr) wirkt beunruhigend. Die Bank-Kasse wird belagert zwecks Einwechslung von Banknoten. Das Detailgeschäft beginnt mangels Silbergeldes zu stocken. Einzelne verlangen bereits 4 Prozentiges Logi.

New-York, 30. Mai. Heute Abend sind die Verhandlungen zwischen den Ver. Staaten und Canada zum Abschlusse gelangt. Man ist endgiltig übereingekommen, eine Kommission zu wählen, die alle strittigen Punkte zwischen den Ver. Staaten und Canada prüfen und ferner einen Vertrag zwischen der britischen Regierung und den Ver. Staaten zur Regelung dieser Punkte entwerfen solle. Das Uebereinkommen wird der britischen Regierung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Washington, 30. Mai. Die Depesche des „Daily Telegraph“, betreffend Unterhandlungen über eine Allianz mit England, wird weder im Staatsdepartement noch in der englischen Botschaft bestätigt. Dagegen sind die Unterhandlungen über ein Gegenständigkeitsabkommen zwischen den Vereinigten Staaten und England beinahe zum Abschlusse gelangt.

Yokohama, 31. Mai. Die koreanische Regierung beschloß, 3 weitere Häfen zu eröffnen und Pinghang zum offenen Handelsplatz zu erklären.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Madrid, 31. Mai. Der Marineminister erhielt ein Kablelgramm von Montejó aus Manila, das einen genauen

Bericht über die Resultate der Seeschlacht von Cavite giebt. Darnach wurden getödtet 50 Spanier, verwundet 174, darunter 15 Offiziere. Die Mehrzahl der Verwundeten bestand aus eingeborenen Seesoldaten. Hieraus folgt, daß die amerikanischen Berichte über die Verluste ungeheuer geschwunden haben. Es war da von tausend Getödteten die Rede.

Madrid, 30. Mai. Von kompetenter spanischer Seite werden diejenigen Personen fremder Nationalität, welche sich freiwillig zum Eintritt in das spanische Heer melden, darauf aufmerksam gemacht, daß die spanische Regierung bebauert, diesen Wünschen nicht stattgeben zu können, da dies nach spanischen Gesetzen unzulässig ist und Fremdenlegionen nicht gebildet werden.

New-York, 29. Mai. Der am 22. Mai von hier abgegangene Kreuzer „Columbia“ ist heute mit einem großen Led im Schiffsrumpf auf der Steuerbordseite wieder hier eingetroffen. Derselbe war unterwegs mit dem englischen Dampfer „Foscilia“ zusammengestoßen, der mit Getreide beladen nach Bordeaux bestimmt war. Die „Foscilia“ ist bei dem Zusammenstoß gesunken, ihre Mannschaft aber von der „Columbia“ gerettet worden.

New-York, 30. Mai. Eine aus Key West eingegangene Meldung besagt, es stehe nunmehr fest, daß die Transportflotte sich nach Cap Mahí (das östliche Vorgebirge Cubas) begiebt. Dort werde die Entscheidung darüber getroffen, ob die Streitkräfte in Santiago oder in Puerto Rico landen sollen.

Aus Port au Prince wird berichtet, daß Nachrichten aus Santiago de Cuba zufolge Admiral Cerbera dort 800 Artilleristen und Ingenieure gelandet und 20 000 Mauerergewehre sowie große für die Forts bestimmte Mengen Munition für schwere Geschütze ausgeladen habe. — World veröffentlicht eine Depesche aus Le Môle St. Nicolas, wonach der auf der Höhe von St. Paul mit seinem Schiffe kreuzende Kapitän Sigbee am Sonntag Morgen soweit sich dem Hafen genähert habe, daß er dort zwei Kreuzer der „Vicecapa“-Klasse und drei Torpedoboote habe unterscheiden können.

Das Gerücht von einer vor der Bucht von Santiago de Cuba erfolgten Seeschlacht und einer Niederlage der Amerikaner bezw. Spanier ist ohne jede Bestätigung geblieben, dagegen hat man jetzt sichere Nachricht darüber, daß das spanische Geschwader in der Bucht von Santiago ist. Es wird aus Washington von gestern telegraphisch gemeldet: Der Marineminister hat eine Depesche des Commodore Schley von heute früh 12 Uhr 30 Min. empfangen, welche mittheilt, daß die spanische Flotte in Santiago ist.

Key West, 31. Mai. Der englische Konsul protestirte gegen die Beschlagnahme des englischen Dampfers „Restorwell“ bei der amerikanischen Regierung, da der Hafen Santiago, wo die Beschlagnahme erfolgte, nicht auf der Liste der blockirten Häfen steht.

Key West, 31. Mai. Ein spanischer Dampfer wurde in dem Augenblicke eingefangen, als er in den Kanal von Key West eindringen wollte. Der Dampfer hat ein großes Led, daher wird vermutet, daß derselbe im Kanal versenkt werden sollte, um den Kanal zu sperren.

Key West, 31. Mai. Der Dampfer „Florida“ ist hierher zurückgekehrt, nachdem es ihm gelungen war, 400 Cubaner unter dem Befehl des Generals Sacret, welche nebst einer großen Menge Waffen und Munition von Tampa abgegangen waren, auf Kuba zu landen.

Kingston, (Jamaica), 29. Mai. Der gestern hier eingetroffene Hilfskreuzer „Harvard“ kam von San Nicola und will nach Key West weitergehen. Es fehlt ihm an Kohlen; auch ist der Dampf-Steuerapparat in Unordnung. Das Schiff wird hier reparirt, die englischen Behörden bestehen aber darauf, daß es sofort nach beendeter Reparatur in See geht. Es sind Maßnahmen getroffen, daß sich durchaus Niemand an Bord des Schiffes begiebt.

Hongkong, 30. Mai. Der Correspondent des „Reut. Bureau“ in Manila theilt unter dem 27. Mai Folgendes mit: Das Eintreffen der amerikanischen Verstärkungen würde für Mitte Juni erwartet. Vorher sei es den Amerikanern unmöglich, Manila zu besetzen. In letzterer Stadt dauerten die englischerfeindlichen Kundgebungen fort. Seitens der Spanier geschehe nichts, um dem Einfall zu thun. Neuerdings sei ein Bild der Königin Victoria insulirt worden. In Bord des amerikanischen Kreuzers „Boston“ sei eine Krankheit ersten Charakters ausgebrochen. Admiral Dewey habe das Versprechen gegeben, Manila nicht zu beschließen, wenn die Spanier versprechen, ihre Befestigungen nicht zu verstärken. Letztere wären auf diese Bedingungen eingegangen.

Hongkong, 31. Mai. Die Engländer verweigern den Lebensmittelverkauf an die Amerikaner aus Furcht, wegen der Neutralitätsverletzung eine internationale Zurückweisung zu empfangen.

London, 30. Mai. Dem „Standard“ wird aus Key West gemeldet: Die Stadt Remedios in der cubanischen Provinz Santa Clara wurde am Sonnabend von 800 Mann des von Gomez befehligten Aufständischenheeres, darunter 300 Briten, angegriffen und genommen. Dabei wurde ein wenige Tage zuvor für die spanischen Truppen eingetroffener Vorrath an Lebensmitteln erbeutet. Der Verlust der Aufständischen wird auf 4 Tödtet und 3 Verwundete, jener der Spanier auf 32 Tödtet und 63 Verwundete angegeben. Die Spanier eroberten aber die Stadt später zurück. Die bei dem 2. Treffen beiderseits erlittenen Verluste sind nicht bekannt.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 1. Juni. Mar.-H.-Maj. Dr. Ebner ist nach Ablegung der Staatsprüfung an der Kaiser-Wilhelm-Akademie zur Mar.-S. der Offiziere der Besatzung S. M. S. „Bayern“ zugeteilt. Der Genannte ist mit Bestimmung einer vakanten Offiziersstelle beauftragt. Urlaub haben angetreten: Korv.-Frt. Rampold vom 1.-22. Juni nach Russland und innerhalb d. G. d. R. M. Lt. z. S. v. Bilow 30 Tage innerhalb d. G. d. R. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Torp.-Lt. Feiert, Kapit. Capelle, Lt.-M. z. S. Hesse. Kapit. Capelle hat die Führung der 1. und 3. Komp. II. Matr.-Div. übernommen. Masch.-Ing. Staud ist zu seiner Information über die elektromotorischen Anlagen S. M. S. „Negir“ vom 6. bis 10. Juni an Bord dieses Schiffes komd. Lt. z. S. Behnde hat einen vom 15. Juni ab rechnenden 45tägigen Urlaub innerh. d. G. d. R. erhalten. Post für die beiden Panzerschiffe „Fritzhof“ u. „Beowulf“ ist vom 1. bis 4. Juni Wolde, vom 5. bis 8. Stavanger (durch Vermittelung des Kaiserlichen Postamts Berlin) und vom 10. ab bis auf Weiteres Wilhelmshaven.

— Rom, 31. Mai. In Admiral Brin hat Italien nicht nur einen hervorragenden Politiker, sondern seinen ersten Schiffstechniker und Begründer und Erbauer seiner Flotte verloren. In jungen Jahren an die Spitze des Marinewesens berufen, entwarf Brin jene gewaltigen Panzerschiffe, die heute den Stolz und die Stärke Italiens bilden, jene „Duilio“, „Italia“, „Re Umberto“, jene „Dandolo“, „Leopato“, „Sicilia“, „Sardagna“ und wie die schwimmenden Festungen alle heißen, auf die das Auge jedes Fachmanns mit unverhöflicher Bewunderung blickt. Aber noch mehr: Brin emanzipierte das italienische Marinewesen vollständig vom Ausland, er gründete Werften, Stahlwerke (Terni), Geschützgießereien (Pozzuoli) usw., kurz, hoch das Seewesen seines Vaterlandes auf eine wahrhaft ungeahnte Höhe. Einmal, unter Giolitti, bekleidete Brin auch das Amt eines Ministers des Meeres, aber nicht mit demselben Erfolge, den er als Marineminister hatte. Als treuer Freund des Dreißiges und insonderheit Deutschlands — dessen Kaiser ihn unter Worten höchster Bewunderung seine Marmorbüste geschenkt — wird Brins Name auch bei uns stets in Ehren genannt werden.

Schiffsbewegungen.

(Datum vor dem Orte bedeutet Ankunft dazwischen, nach dem Orte Abgang von dort.) S. M. Torpedoschiff „Albatros“ 20.4. Gladstadt 28.4. — 28.4. Nordney. (Postl. Nordney.) — S. M. S. „Viktor“ 26.2. Kiel 8.5. — 8.5. Flensburg (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Wulfbar“ 29.2. Sines 6.5. — Alpa. (Poststation: Postamt.) — S. M. S. „Carola“ 22.2. Kiel 3.5. — 4.5. Helgoland 7.5. — 9.5. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Charlotte“ 25.3. Kiel (Postl. Kiel.) — S. M. S. „Gondor“ 8.1. Jangibar (Postl. Jangibar.) — S. M. S. „Gormoran“ 16.3. Shanghai 23.4. — 24.4. Klaufschou 1.5. 8.5. Manila. (Postl. Hongkong.) — S. M. S. „Falk“ 27.1. Sydney 13.4. — 25.4. Alpa 20.5. — Rundreise (Poststation: Postamt.) — S. M. S. „Friedrich Carl“ Kiel. (Postl. Kiel.) — S. M. S. „Geier“ 16.4. Pernambuco 20.4. — 23.4. Bahia 24.4. — 6.5. St. Thomas 7.5. — 8.5. San Juan (Portoriko) 10.5. — Cuba. (Postl. St. Thomas Westindien.) — S. M. S. „Grille“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Habicht“ 15.4. Soanda 17.4. — 28.4. Kamerun. (Poststation: Kamerun.) — S. M. S. „Gay“ Kiel 11.5. — 11.5. Cuxhaven 12.5. (Poststation: Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Hohenzollern“ Kiel 21.4. — 23.4. Helgoland 25.4. — 25.4. Brunsbüttel 7.5. — 7.5. Wilhelmshaven 11.5. — 12.5. Christiansand 13.5. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Korsetz“ 16.4. Konstantinopel. (Poststation: Konstantinopel.) — S. M. S. „Mars“ Kiel 9.5. — 11.5. Cuxhaven 12.5. — 12.5. Helgoland 13.5. — 13.5. Wilhelmshaven. (Postl. Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Moltke“ Kiel 9.5. — 9.5. Ederförde 21.5. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Möwe“ 5.3. Manilla 9.3. — Deutsch Neu Guinea. (Postl. Matupi.) — S. M. S. „Nixe“ 19.3. Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Odenburg“ 13.4. Langer 15.4. — 16.4. Madagaskar 16.4. — 18.4. Gadj. (Postl. Sijabon.) — S. M. S. „Olga“ Wilhelmshaven 23.4. — 24.4. Gimsby 26.4. — 28.4. Gimsby 2.5. — 5.5. Albrecht 7.5. — 9.5. Wilhelmshaven (Postl. Wilhelmshaven.) — S. M. S. „Otter“ 19.4. Ederförde (Postl. Kiel.) — S. M. S. „Rhein“ Kiel. (Poststation: Kiel.) — S. M. S. „Schwalbe“ Kiel 20.4. — 29.4. Gibraltar 3.5. — 11.5. Port Said 10.5. — Aden. (Postl. Jangibar.) — S. M. S. „Seeadler“ 6.4. Lourenco Marques 16.4. — 24.4. Majunga (Madagaskar) 27.4. — 3.5. Dar es Salaam 6.5. — Jangibar 14.5. Heimreise. (Postl. Port Said.) — S. M. S. „Sophie“ 9.4. Kiel. (Postl. Kiel.) — S. M. S. „Stoß“ Kiel 12.5. — 12.5. Sonderburg. (Postl. Kiel.) — S. M. S. „Man“ Kiel 6.5. — 10.5. Cuxhaven 12.5. — 13.5. Wilhelmshaven. (Postl. Kiel.) — S. M. S. „Wolf“ 25.12. Kamerun 30.4. — 8.5. Soanda 14.5. — Kapit. (Postl. Kapstadt.) — I. Geschwader: I. Division. S. M. S. „Kurf. Friedr. Wilh.“ (Flaggschiff), S. M. S. „Brandenburg“, S. M. S. „Weissenburg“, S. M. S. „Seydlitz“, S. M. S. „Sela“ 19.4. Kiel 2.5. — 9.5. Queenstown 11.5. — 12.5. Greenod 16.5. — Kithwall. (Poststation: Helgoland.) — S. M. S. „Kiel“ 7.5. — 21.4. Neufahrwasser 22.4. — 22.4. Pillau 22.4. — 25.4. Kiel 7.5. — 6.5. Cuxhaven. — 10.5. Queenstown 11.5. — 12.5. Greenod 16.5. — Kithwall. (Postl. Helgoland.) — II. Div. S. M. S. „Wader“ Kiel. (Postl. Kiel.) — S. M. S. „Greif“ Wilhelmshaven 13.5. — Kithwall. (Poststation: Helgoland.) — Panzerregimentdivision der Ostsee: S. M. S. „Hagen“, S. M. S. „Negir“ Kiel. (Poststation: Kiel.) Panzerregimentdivision der Nordsee: S. M. S. „Fritzhof“ 16.4. Kiel 26.4. — 29.4. Wilhelmshaven 2.5. — 4.5. Kiel 10.5. — 11.5. Wilhelmshaven. S. M. S. „Beowulf“ 15.4. Kiel 25.4. — 26.4. Wilhelmshaven 2.5. — 4.5. Kiel. (Postl. Wilhelmshaven.) — Panzerartilleriediv. Danzig: S. M. S. „Milde“ (Divisionsschiff), S. M. S. „Ratter“ Danzig. (Postl. Danzig.) — I. Torpedobootsflottille: S. M. S. „Blitz“ (Flottillechefschiff) 16.4. Kiel 28.4. — Flensburg 2.5. — 4.5. Albrecht 5.5. — 6.5. Flensburg. (Postl. Kiel.) A. Torpedobootsdivision: S. M. Torpedoboot „D 4“, S. M. Torpedoboot „A 82—87“, B. Torpedobootsdiv.: S. M. Torpedoboot „D 8“, S. M. Torpedoboot „S 67, 68“, „S 70—73“ 16.4. Kiel 28.4. — Flensburg 2.5. — 4.5. Albrecht 5.5. — 6.5. Flensburg. (Postl. Kiel.) — Kreuzergeschw.: I. Division S. M. S. „Kaiser“ (Flaggschiff) 13.11. Klaufschou 1.5. — 4.5. Nagasaki. S. M. S. „Trene“ 3.12. Klaufschou 19.4. — 22.4. Foochow 25.4. — 23.4. Nagasaki 30.4. — 6.5. Manila. S. M. S. „Prinz Wilhelm“ 13.11. Klaufschou 9.5. — 11.5. Nagasaki. S. M. S. „Arcona“ 17.11. Klaufschou. (Postl. Hongkong.) II. Division S. M. S. „Deutschland“ (Flaggschiff) 8.3. Hongkong. — 2.5. Shanghai 4.5. — 5.5. Klaufschou 9.5. — 10.5. Chefoo 11.5. — 12.5. Taku. S. M. S. „Kaiserin Augusta“ 18.3. Hongkong 23.4. — 24.4. Foochow. — 2.5. Shanghai 4.5. — 5.5. Klaufschou 9.5. — 10.5. Chefoo 11.5. — 12.5. Taku. S. M. S. „Gefion“ 8.3. Hongkong 13.4. — Wufing 25.4. — 27.4. Foochow 30.4. — 2.5. Shanghai 4.5. — 5.5. Klaufschou 9.5. — 10.5. Chefoo 11.5. — 12.5. Taku. (Postl. Hongkong.) — Abfertigungstransporte: 1. Dpt. „Darmstadt“ des Nordd. Lloyd, mit dem Abfertigungstransport für S. M. S. „Kaiser“ (Besatzungsteil), S. M. S. „Prinz Wilhelm“ (Besatzungsteil), S. M. S. „Arcona“ (ganze Besatzung), S. M. S. „Trene“ (ganze Besatzung), S. M. S. „Deutschland“ (Besatzungsteil), S. M. S. „Kaiserin Augusta“ (Besatzungsteil), S. M. S. „Gefion“ (Besatzungsteil) S. M. S. „Gormoran“ (ganze Besatzung); Ausreise: Transportführer Korv.-Frt. Meinde: Wilhelmshaven 4.5. nach Klaufschou. 2. Fahrplan. Reichspostdpt. „Herzog“ der Deutschen Ostafrika-Linie, mit dem Abfertigungstransport für S. M. S. „Gondor“ (ganze Besatzung); Ausreise: Transportführer Unt.-Leut. z. S. Förtich: Hamburg 11.5. nach Jangibar.

Lokales.

(Mitteilungen und Berichte über bemerkenswerte Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Remede sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

§ Wilhelmshaven, 1. Juni. Der Oberfeuermeistersmaat Schwarz ist zum Feuermeister befördert worden.

§ Wilhelmshaven, 1. Juni. Der Feuermeister Baas der zweiten Werddivision ist zum Oberfeuermeister befördert.

§ Wilhelmshaven, 1. Juni. Zu den Wenigen, welche am 31. Mai 1878 beim Untergang des „Großer Kurfürst“ auf der Höhe von Fockelton sich retten konnte, gehört der Maschinenmeister beim hiesigen Beschießamt, Herr Bizfeldwibel Neumann. Derselbe feierte gestern den 20. Jahrestag seiner glücklichen Rettung durch den damaligen Kommandanten S. M. S. „König Wilhelm“, Grafen v. Monts.

—k Wilhelmshaven, 1. Juni. S. M. S. „Fritzhof“ ging gestern Nachmittag 5 Uhr von hier aus in See. S. M. S. „Beowulf“, welches auf Abrede lag, erwartete „Fritzhof“ hier, hatte vorher bereits die Anker gelichtet und folgte „Fritzhof“. Die Schiffe werden ihre Fahrt bis Norwegen ausdehnen und wenn nicht anders befohlen wird, am 13. Juni nach hier zurückkehren.

§ Wilhelmshaven, 1. Juni. S. M. S. „Albatros“, Kommandant Korvettenkapitän Wilde, ist heute Nachmittag nach

Cuxhaven in See gegangen, um in den dortigen Gewässern Vermessungen vorzunehmen. Poststation ist bis auf Weiteres Cuxhaven.

rg Wilhelmshaven, 1. Juni. S. M. Vermessungs-Fahrzeug „Albatros“ legte heute Vormittag 11 Uhr in die Schleusen-kammer der neuen Einfahrt, um heute Nachmittag in See zu gehen.

rg Wilhelmshaven, 1. Juni. Das Torpedoboot „S 75“ ging zu einer Uebungsfahrt Jade abwärts und kehrte gegen 11 Uhr in den Fluthafen zurück.

—k Wilhelmshaven, 1. Juni. Die Torpedoboote S 2, 6, 23 sowie S 19 und 75 kehrten gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr nach beendeten Schießen mit Schnellfeuerkanonen bezw. Revolvergeschützen nach hier zurück. S 2, 6, 19 und 23 legten in den alten Torpedohafen, während „S 75“ um 5 1/4 Uhr in die neue Schleuse legte, heute Vormittag in den neuen Hafen verholte und hier den Kompaß regulierte. Mit den Torpedoboote zugleich brachte das Torpedofahrzeug „Jäger“ die von demselben benutzte Scheibe im Schleppe in den Fluth- bezw. alten Torpedohafen zurück.

—k Wilhelmshaven, 1. Juni. S. M. Tender „Hah“ verholte heute Vormittag 7 Uhr in die Kammereschleuse und verließ diese um 8 Uhr.

—k Wilhelmshaven, 1. Juni. Bei der Fust „Gazelle“ wird z. B. ein Scheiben-Schwimmfloß hergestellt. Dasselbe setzt sich zusammen aus einem eisernen Rahmen, welcher ca. 9 m lang und 4 m breit ist. Dieser wird von zwei größeren Blech-cylindern getragen, welche eine Länge von 10 m und einen Durchmesser von 70 cm haben. Die einzelnen Cylinder sind mit je 2 Mannlöchern versehen, welche mit einem verschraubten Deckel geschlossen sind. Die Arbeiten werden von den Firmen Jetz und Wittber ausgeführt.

—k Wilhelmshaven, 1. Juni. Der Dampfer „August Bahr“ ging heute Vormittag mit den von Holland durch den Ems-Jade-Kanal hierher gebrachten Präkamen nach Brake in See. Der Dampfer wird am 2. ds. Mts. Abends nach hier zurückkehren.

—k Wilhelmshaven, 1. Juni. Sämtliche an Bord des Dampfers „Triudad“ bisher gewesenen Holländer sind entlassen bezw. davongelaufen oder eingesperrt. Nach einer Auszage waren 3 dieser Leute dezerterte holländische Soldaten.

§ Wilhelmshaven, 1. Juni. Die feierliche Grundsteinlegung zur neuen Kirche wird, wie schon erwähnt, am 7. Juni, Vormittags 11 Uhr, stattfinden. Die Feier wird eröffnet werden durch den gemeinsamen Gesang: „Bis hierher hat mich Gott gebracht.“ Dann folgt die Feitrede des Herrn Generalsuperintendent Baring aus Aurich, an welche sich die Verlesung der Urkunde und die Vermauerung des Grundsteins anschließt. Dann folgen die üblichen Hammerschläge. Mit Gebet und Schlußgesang wird die Feier enden. Später findet im Hotel „Burg Hohenzollern“ ein Frühstück (Gedeck 2 Mt.) statt. Anmeldungen hierzu werden bis zum 4. Juni erbeten.

§ Wilhelmshaven, 1. Juni. Die Wahlbewegung in unserem Kreise wird allmählich etwas lebhafter. Wie neuerdings verlautet, wird nun auch die freisinnige Volkspartei einen besonderen Kandidaten in der Person des Herrn Lehrer Meyer in Bremerhaven aufstellen. Im liberalen und nationalen Interesse muß die Aufstellung dieser Kandidatur, die bei der üblichen Ausschicklosigkeit des Kandidaten nur den einen Zweck haben kann, die Wahl uneres bewährten Vertreters, des Herrn Dr. Kruse, zu hintertreiben, aufrichtig bedauert werden. Denn wollten die Freisinnigen (es sind hier immer die Radikalen Richtigerer Färbung gemeint, denn von den Anhängern der freisinnigen Vereinigung läßt sich wohl erwarten, daß sie für Kruse stimmen) nicht für den Bund der Landwirthe und nicht für die Sozialdemokratie eintreten, so brauchen sie ja nur Kruse zu unterstützen, wie sie es analog in Königsberg, Rassel, Westmünde, Emden ac. thun werden. Bei der heutigen politischen Lage wäre es doch wohl am Platze gewesen, daß alle Liberalen gemeinsam Front gemacht hätten gegen den Ansturm von der äußersten Rechten, wie von der äußersten Linken. Gerade in unserem Wahlkreise wäre ein solches Vorgehen um so leichter gewesen, als wir in Dr. Kruse einen durch und durch gerechten, ziemlich weit links stehenden Vertreter besitzen, der es verstanden hat, durch seine ruhige Objektivität und seine außerordentlich eifrige Thätigkeit im Reichstag — wir erinnern nur daran, daß er gewissermaßen als „Rebenarbeit“ als Vorsitzender der Petitions-Kommission nahezu 8000 Petitionen zu erledigen hatte, sich auch die Sympathien sämtlicher anderen Parteien zu erwerben. Was will einem solchen bewährten und erfahrenen Politiker gegenüber die Kandidatur eines Herrn Meyer in Bremerhaven bedeuten, den außer seinen Gesinnungsgenossen Niemand in der weiten Welt kennt. Was sollen wir mit Herrn Meyer im Reichstag? Eine Drahtpuppe Eugen Richters schaffen, wie sie Herr Dr. Hake unseligen Andenkens war, der es fertig brachte, den weiten Weg von Leipzig nach Berlin, den man mit dem Schnellzug in 2 Stunden zurücklegt, doch während der ganzen Reichstagsession 3 oder 4 Mal zurückzulegen, um wenn es Eugen Richter für nötig hielt, mit „zu stimmen“. Sind das Reichstagsvertreter, verdienen solche Leute unser Vertrauen? Wir glauben auch nicht, daß einseitige Freisinniger irgenwie ernsthaft mit der Kandidatur Meyer rechnen. Es soll damit nur ein Keil zwischen die Liberalen getrieben, Dr. Kruses Wahl wenn möglich vereitelt werden. Zunächst wird ja mit der Kandidatur Meyer vielleicht erreicht, daß Dr. Kruse in die Stichwahl mit dem bezahlten Wanderredner des Bundes der Landwirthe kommt. Denn daß der Freisinnige (es ist natürlich die radikale Richtigerer frei. Volkspartei gemeint) oder der Sozialdemokrat in die Stichwahl kommen, erscheint nach den Ergebnissen der letzten Reichstagswahlen, bei denen ein rapides Sinken der freisinnigen Stimmen zu bemerken war, ausgeschlossen. Der Richtigerer Kandidat Dr. Hake vereinigte noch im Jahre 1890 auf sich 7094 Stimmen, die dann aber bei der letzten Wahl auf fast die Hälfte, nämlich auf kaum 4000 (genau 4024) herabgingen. Daraus läßt sich mit Leichtigkeit entnehmen, daß diese Ziffer noch erheblich weiter zurückgehen wird durch die Aufstellung Wisserings. Gingeen werden die sozialdemokratischen Stimmen vielleicht eine geringe Zunahme aufweisen. Soweit sich auf Grund der bisherigen Wahlen und der Stimmung in Wahlkreise das Ergebnis der Wahl im Voraus tiziren läßt, ist — falls nicht die nationalliberale Partei eine außerordentlich lebhaftere Thätigkeit entwickelt — eine Stichwahl zwischen Kruse und Wissering wahrscheinlich. Sollten aber seitens unserer Partei alle Kräfte angepannt und eine regere Wahlbetheiligung herbeigeführt werden (es wählten 1893 nur 59 pCt. der Wähler) so wäre die sofortige Wahl Kruses schon im ersten Wahlgang zweifellos gesichert. Dies Ziel zu erreichen muß jetzt das erste Bestreben jedes national und liberal gesinnten Mannes sein. Wie schwach es um die freisinnige Volkspartei (Richtigerer) gerade in unserer Stadt bestellt ist, lehren die Ergebnisse der letzten Reichstagswahl. Damals wurden in Wilhelmshaven 2044 Stimmen abgegeben, davon über die Hälfte, nämlich 1112 für Kruse, 679 für Hug und nur 245, also etwa 10 pCt. aller Stimmen für Hake, den Richtigeren Kandidaten. Die 245 freisinnigen Stimmen vertheilten sich auf die einzelnen Bezirke wie folgt (in Klammern stehen die nationalliberalen Stimmen) I. 23 (324), II. 82 (287),

III. 48 (160), IV. 59 (179), V. 33 (162). Was bei diesen Resultaten — in Giddens erhielt Hake 18, Kruse 161 St. — die Aufstellung eines freisinnigen Kandidaten bezwecken soll, ist schwer zu verstehen. Wir halten dafür, daß die einseitigen Freisinnigen es vorziehen werden, für Dr. Kruse zu stimmen.

—k Wilhelmshaven, 1. Juni. In Ergänzung der gestrigen Notiz betreffend Wahrnehmung der Pollinteressen auf der Jade möge noch bemerkt werden, daß der Steuermann nur in Behinderungsfällen für den Kapitän eintritt. Die Vereidigung erfolgte durch den diesseitigen Obergrenzkontrolleur.

§ Wilhelmshaven, 1. Juni. Mit dem heutigen Tage ist auch hier ein Seemannshaus eröffnet worden, das als eine Filiale der Kieler, von S. R. G. dem Prinzen Heinrich und seiner hohen Gemahlin ins Leben gerufenen Anstalt zu betrachten ist. Das Seemannshaus soll dazu dienen, den Mannschaften der Kaiserl. Marine einen angenehmen Aufenthaltsort zu bieten, in dem sie, ohne zum Genuß von Getränken gezwungen zu sein, der Erholung und Ruhe pflegen können. Insbesondere wird ihnen unentgeltlich Briefpapier mit Hülle, Feder und Tinte, sowie reichhaltiger Lese-stoff verabreicht. Die Einrichtung ist nur möglich gewesen durch Ergabe freiwilliger Spenden von Seiten der hiesigen Gesellschaft „Seemannshaus“, G. m. b. H. Die Theilhaber der Gesellschaft haben im Interesse der Anstalt auf jede Verzinsung, einige auch im Fall des Todes auf Rückzahlung des Kapitals verzichtet. Erfreulich wäre es, wenn im Interesse der guten Sache sich noch weitere Gesellschafter zum Beitritt melden würden. Erwünscht sind auch freiwillige Beiträge, sowie Schenkungen von guten Unterhaltungsschriften (am liebsten ältere Jahrgänge des Daheim, Illustrierte Zeitung, Buch für Alle, Gartenlaube usw.), sowie von eingerahmten Bildern (ungerahmte sind nicht verwendbar.) Das Seemannshaus (nicht zu verwechseln mit der Wirthschaft „Seemannshaus“) ist geöffnet an Wochentagen von 12—1 1/2, von 5 1/2—10 Uhr und Sonntags von Morgens 11 bis Abends 10 Uhr. Die Räume des Seemannshauses sind vorläufig untergebracht im Hause des Herrn Storch (nicht in der Wirthschaft) in der Bismarckstraße, Ecke Osterstraße. Das Kieler Seemannshaus wird seitens der Mannschaften der Marine sehr stark besucht. Ein Gleiches läßt sich wohl auch hier erwarten.

§ Wilhelmshaven, 1. Juni. In diesen Tagen werden die Beitragsarten der Allgemeinen Ortskrankenkasse durch den von derselben entsandten Vertrauensmann einer Revision unterzogen. Im Interesse der Versicherten liegt es, dem Kontrolleur, der einen behördlichen Ausweis bei sich führt, keine Schwierigkeiten zu bereiten, sondern ihm die Quittungskarten auf Verlangen vorzulegen.

§ Wilhelmshaven, 1. Juni. Der Mai, der diesmal nichts weniger als schön war, ist vorüber. An seine Stelle ist der Juni getreten, der sich mit einem Donnerpeter und einem dreimaligen, zuletzt recht kräftigen Hagelschauer einführte. Das scheint ja ein recht lieblicher Sommer werden zu wollen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

X Rüterfel, 31. Mai. Hier kostet das zehnpfundige Roggenbrod 75 Pf. Gerstemehl ist sehr im Preise gestiegen, und werden für 50 Mgr. 7,60 Mt. bezahlt.

Wittmund, 1. Juni. Herr Sanitätsrath Dr. Kruse wird am Sonnabend in Ems, am Sonntag hier vor seinen Wählern sprechen.

+ Nafede, 31. Mai. Nachdem am zweiten Pfingsttage in Odenburg die Delegirtenversammlung des odenburgischen Landeslehrervereins stattgefunden hatte, wurde am Tage nach Pfingsten hier selbst die Hauptversammlung abgehalten. Nach Gelang und Begrüßung folgten zwei Vorträge und zwar referierte Herr Theobald-Groschenner über die Forderungen, welche die Gegenwart an die Volksschullehrerbildung stellt und Herr Fissen-Jeder über die Nothwendigkeit und die Einrichtung von Fortbildungsschulen. Die von den Herren Referenten aufgestellten Beschlüsse gelangten zur Annahme. Nachdem als Ort der nächsten Versammlung des Landeslehrervereins Bant bestimmt war, überbrachte Herr Hagen noch Grüße von Herrn Schulrath Dr. Ostermann in Aurich. Im Anschluß an die Hauptversammlung fand die Generalversammlung des Pestalozzivereins statt. Derselbe hatte im abgelaufenen Vereinsjahr eine Einnahme von 10 279,01 Mark und eine Ausgabe von 954,74 Mt., also einen Ueberschuß von 224,27 Mt. Bei der Festtafel, an welcher circa 150 Personen theilnahmen, brachte Herr Kuperti einen Toast auf den Kaiser und Herr Rippen-Bant eine solchen auf den Großherzog aus. Nach der Tafel wurde noch ein Spaziergang durch den Park unternommen.

Handel und Verkehr.

** Odenburg, 31. Mai. Die Subscription auf 600 000 Mark junge Aktien der Odenburger Bank ist am 31. Mai Abends geschlossen worden. Wie uns seitens der Direktion mitgetheilt wird, hat wiederum eine ganz erhebliche Ueberzeichnung stattgefunden und zwar sind aus allen Gegenden des Herzogthums und aus den verschiedensten Kreisen des Publikums zahlreiche Anmeldungen auf größere und kleinere Posten eingegangen. Die erforderliche Reduktion soll in der Weise vorgenommen werden, daß die größeren Zeichnungen nur theilweise, die kleineren soweit als möglich voll berücksichtigt werden.

Table with 2 columns: Description of securities and their values. Includes entries for Deutsche Reichsanleihe, Preussische Consols, Odenb. Consols, and various bank shares.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant

geboren: ein Sohn des Schlosser R. F. C. E. H. Dohrmann, Schütze R. R. Müller, Wäcker-Werk, N. B. Jansen, Maler D. W. Albrecht, Werlarb. N. F. K. Pawlowski, Depotarb. M. R. Schumann.

* Nachdruck verboten.

Verstarb. H. F. Willen, Malchb. J. M. Wolf; eine Tochter vom Bildhauer W. F. A. Meinen, Techn. D. Hindemann, Schloffer H. F. Zoolis, Versteimater, A. M. Reimer, Wäcker, J. H. Behrens, Kupferstecher D. W. Janßen, Verstarb. J. H. Willen, Eigentümer N. J. F. C. W. Kramer, Lehrer E. G. G. Hofe, Dreher W. F. M. A. Trauzettel, Schloffer C. G. Nicolet, Borard. C. Eiben, Malchubrunnen G. F. Franzen, Maler B. H. Schwab, Zuschläger C. G. Eilers, Schiffs. N. J. Wzalkowski, Schloffer M. F. Pfaff, Dreher C. G. Gaborst, Feldw. Kanneberg, Tischler G. E. Janßen, Schiffs. K. G. A. Friedrichs, Schmeid W. C. Krause, Metalldreher G. F. Wolf, Malchb. K. A. G. Gräber.

Angeboten: Buchbinder J. H. Dralwa und H. S. Morgenroth, beide zu Bant, Korner H. M. Leffer zu Heppens und J. G. Hartms zu Bant, Adv. N. G. Meyer und H. R. C. Engelbart, beide zu Bant, Schuhmacher C. H. M. Wehau zu Bant und S. C. G. Mademader zu Wilhelmshaven, Dr. med. D. Meyer zu Bant und J. H. F. Schiff zu Wilhelmshaven, Schmeid F. D. Sahn und B. F. Memmers geb. Mann, beide zu Bant, Dr. med. R. Gellhaus zu Bant und E. Engelmann zu Lohne, Landw. Dr. H. Jostrow zu Bant und E. M. W. Strahlendorf zu Wilhelmshaven, Schuhmacher J. H. Siefers zu Bant und H. C. Steen zu Ehorrens.

Verheirathet: Maurer A. Borgmann und E. M. A. Nachtigal, beide zu Bant, Buchreiber R. W. Kreis und A. C. Kammann, geb. Branten, beide zu Bant, Kaufm. D. A. Strich zu Bant und J. W.

Reich zu Berne, Malchb. C. F. A. Westphal und J. M. Neumann, beide zu Bant, Schuhmacher W. H. Janßen zu Bant und C. H. Willens zu Wilhelmshaven, Schloffer H. B. Bunzel und C. F. W. Garzonel, beide zu Bant, Schloffer W. F. Nanninga zu Bant und H. F. Janßen zu Hohenkirchen, Matr. J. F. C. Fastenau zu Bant und S. C. Hake zu Bremen.

Gestorben: Sohn des Malchb. F. J. W. Walczak, 1 J. alt, Sohn des Tischlers C. F. W. Sprenger, 2 J. alt, Tochter des Berlich-Jupp. H. M. W. Pain, 1 J. alt, Ehefrau des Malchb.-Vorarb. W. G. R. Schreiber, 25 J. alt, Tochter des Zuschlägers C. G. Eilers, 1/2 St. alt, Maler C. E. Hiltner, 40 J. alt, Schloffer D. D. Neemann, 61 J. alt, Tochter des Kupferschmieds C. M. Reichte, 11 J. alt, Tochter des Schmeids W. C. Krause, 6 St. alt.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.
 HB. Berlin, 1. Juni, Prinz Heinrich ist mit den Kreuzern „Deutschland“ und „Kaiserin Augusta“ heute in Kantschou eingetroffen. „Darmstadt“ ist mit dem Abbligungstransport heute in Singapore angekommen und ging nach Manila ab.
 HB. New-York, 1. Juni. Einer Meldung aus Haiti zufolge fand gestern zwischen den Flotten Cerveras und Schleys bei St. Jago ein heftiger Kampf statt. Die Amerikaner beschossen die Forts von St. Jago. Gleichzeitig fand scharfes Feuer zwischen beiden Flotten statt. Der Ausgang ist bisher unbekannt.
 HB. Kehlweft, 1. Juni. Der spanische Dampfer „Maria Dolores“ wurde bei der Einfahrt in den Hafen von Portorico gefapert.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 1000 m. Meereshöhe)	Therm. (in der Luft)	Therm. (in der Sonne)	Therm. (in der Tiefe)	Windrichtung.	Windstärke.	Nebel.	Wolken.	Sichtweite.	Beobachtung.	
											Wolken.	Beobachtung.
1. Juni	1. 30	749.9	18.0	23.0	10.9	SW	8.9	11.1	10	10	ca	ni
1. Juni	1. 30	746.8	10.9	15.0	10.9	SW	8.9	11.1	10	10	ca	ni

Zwangsversteigerung.
Am Donnerstag, den 2. Juni, Nachmittag um 3 Uhr, sollen im Auktionslokale, Neuestr. 2, gegen Baarzahlung versteigert werden:
2 Sophas, 1 Sophatisch, 1 Vertikow, 2 Kommoden, 1 fl. geschmückter Schrank, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 3 Porzellanstücke in Kisten, 2 Hirschgeweihe, 1 eis. Blumenständer u. a. m. Wilhelmshaven, den 31. Mai 1898.
Kuhnke, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.
Am Sonnabend, den 4. Juni, Nachm. 2 Uhr aufgd., sollen wegzugehender im Lokale des Gastwirths Herrscher, Bahnhofsrestaurant hierfeld, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden:
1 braune Billiggaritur, 2 Schränke, 1 Spiegelarm mit Spiegel, mehrere andere Spiegel, 1 Küchenschrank, 2 Tische, 1 Vogelbauer mit Ständer, verschiedene Nippische und stumme Diener, Stühle, 2 Bettstellen ohne Matratzen, 2 Küchenschrank, 1 Kupf. Kessel, Porzellan und Steinzeug u. s. w.
Es wird bemerkt, daß sämtliche Sachen fast neu und vorzüglich erhalten sind.
Kaufliebhaber werden eingeladen.
Bant, den 1. Juni 1898.
Mandatar Schwilters.

Anzuleihen gesucht
auf sehr gute erste bezw. zweite Hypothek
3000 Mk.
und 2mal
1500 Mk.
Heppens, 1. Juni 1898.
H. P. Harms, Auktionator.

Zu vermieten
eine Oberwohnung.
Börnsenstraße 32.
Logis für einen jungen Mann.
Marktstraße 15.

Zu vermieten
zum 1. August 2 4räumige Wohnungen.
Dummet, Börnsenstraße.

Zu vermieten
zum 1. Juli eine 2räumige Oberwohnung.
Fischer, Kopperhöfnerweg 12.

Zu vermieten
eine sehr schöne Stagenwohnung.
Sievers, Peterstraße 3.

Zu vermieten
auf sofort ein freundlich möbliertes Wohn- und Schlafzimmer.
Kaiserstraße 66, I. r.

Zu vermieten
ein Laden in der Roonstraße mit oder ohne Wohnung. Offerten unter A. M. an die Exped. ds. Bl.

Zu vermieten
ein gut möbliertes Zimmer an 1 oder 2 junge Herren.
Kaiserstraße 42, I. L.

Zu vermieten
zum 1. Juli oder später eine schöne 3räumige Stagenwohnung.
Berl. Peterstraße 2.

Zu vermieten
ein freundlich möbliertes Zimmer auf sofort.
Wittelsstr. 3, I.
Im Auftrage habe ich unter coulantem Bedingungen nachstehende

Immobilien
preiswerth zu verkaufen:
3 frequente **Salkhöfe** zu à 60, 110 u. 113 000 Mark;
5 **Ladenhäuser** Bismarck- u. Roonstraße v. 28-72 000 Mark;
2 kleine und 2 große **Wohnhäuser** Bismarckstraße u. Lönndich von 24-50 000 Mark.
Diverse kl. u. gr. **Wohnwohnungen** zu vermieten.
D. Pleker, Bismarckstraße 35, am Park.

Oberwohnung
zu zugleich eine schöne 4räumige abgeschlossene mit Wasserleitung und allem Zubehör an Leute ohne Kinder für 240 Mk., zum 1. August eine abgeschl. **Part.-Wohnung** mit Wasserleitung und allem Zubehör an ruhige Mieter.
Mühlentstr. 97, Ecke Börnsenstraße.

Wir haben Reflektanten
auf ein Geschäftsgrundstück, auf eine Villa oder kleineres Haus mit Garten und eine Land- oder Gastwirthschaft in dorziger Gegend. Einer der unsern kommt zwecks der Besichtigung nach dort in nächster Zeit und sind uns daher Angebote möglichst bald zu übersenden. Ad. Secht, Verlag des „Allg. Grundst., Geschäfts- u. Hyp.-Markt“, Berlin, Kommandantenstr. 60.

Wer ein Grundstück oder Geschäft kaufen, ein Geschäftslokal mieten, eine Hyp. aufnehmen will, oder Gelder zu vergeben hat, lasse sich den „Allg. Grundst., Geschäfts- u. Hyp.-Markt“, Centralblatt f. d. Grundst., Geschäfts- und Geld-Verkehr etc., zusenden. Derselbe enthält eine Unmenge verkäuflicher Grundstücke und Geschäfte aller Art mit allen näheren Angaben, wie Preis, Anzahlung, Ertrag etc. und wird gegen Eins. von 50 Pf. in Briefmarken überall hin 1 Monat hindurch frei ins Haus gesandt. Ad. Secht, Verlags-Anstalt, Berlin, Kommandantenstr. 60.

Billig zu verkaufen
eine vacerene
Forsterrier = Hündin.
Müllerstraße 7, II. r.

Gesucht
zum 1. Juli eine Köchin gesucht, die Hausarbeit übernimmt.
Forst.-Kapt. Schwartkopf, Kronenstraße 1.

Gesucht
ein tüchtiger Klempnergehilfe und ein Lehrling.
G. Seibide, Klempnerstr., Schloßstraße.

Gesucht
ein ordentlicher Laufbursche resp. Hausbursche auf sofort.
P. Ecksteln, Dampfwaaserei und Plättankalt, Bahnhofstraße 9.

Gesucht
umständehalber auf gleich ein kräftiger Lehrling für mein Geschäft.
D. Maritz, Schmiedestr.

Suche
per sofort einen schulfreien Laufburschen.
G. F. Quisemann.

Zu vermieten
ein schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer.
Augustenstraße 2.

Laufbursche
per sofort gesucht.
Nienstedt, Marktstr. 31.

Gesucht
zum 15. Juni ein Mädchen.
Ed. Janssen, Grenzstr. 10.
Dasselbst ist auch ein Gemüselieferer zu vermieten.

Dienstmädchen
sauberes sofort verlangt.
C. Gleich, Roonstraße 15.

Gesucht
ein ordentliches Mädchen von 15-17 Jahren für die Vormittagsstunden.
Königsstr. 44 b, part. r.

Gesucht
auf sofort ein ordentliches Stundenmädchen.
Kaiserstraße 66, I. r.

Haben Gift
für Federvieh in unseren Garten gelegt.
Berl. Börnsenstr. 13 u. 14.
Mein Lager von

Tischlerbrettern
in trockner guter Waare empfehle ich bestens.
Seorg Thaden, verl. Peterstraße.

Ich empfehle mein Lager in
Hemmer-Portland-Cement, Steinkalt, Rohrgewebe, la. glasierte Thonröhren, Dachpappe, Carbolinum zu billigen Preisen.
Georg Thaden, verl. Peterstraße.

Trockenes, klein gehacktes Kiefern-Brennholz
frei Haus à cbm 6.75,
Bohnenstangen à 100 Stück 5.50
empfehlte
G. Takenberg, Wilhelmstraße 5a.

Als Schneiderin
empfehle ich
Gretchen Wieling, Güterstr. 2.

Eine Frau
empfehle ich zum Waschen und Reinwaschen. Zu erfragen in Neubremen, Theilenstr. 7.

Bereinigte landwirtschaftliche Brandkasse zu Hannover.
Versicherungssumme 31. Dezember 1897 = 1559,4 Millionen.
Gebäudeversicherung = 1207,4 Millionen.
Versicherung beweglicher Gegenstände = 352,0 Millionen.
Zugang 1897 = 75,3 Millionen gegen 40,1 Millionen im Durchschnitt der vorhergehenden 10 Jahre und gegen 71,7 Millionen im Jahre 1896.
Vermögen der Anstalt 31. Dezember 1897 = 6167085 Mk.
Brandentschädigung 1897 = 1821034 Mk.
Verwendungen für Feuerlöschzwecke 1897 = 83374 Mk.

Die Brandcasbeiträge werden nach billigen Sätzen berechnet, sie sind fest, d. h. nicht abhängig von Zahl und Umfang der Schäden. Die entbehrlichen Ueberhöfe der Anstalt werden jedoch ganz oder theilweise nach Verhältnis der für das letzte Jahr erhobenen Beiträge durch Anrechnung auf die nächstfälligen Beiträge zu Gunsten der Versicherten verwendet. Für die Jahre 1892 bis 1897 zusammengekommen sind 1046373 Mk. als Gewinntheil den Versicherten vergütet.
Bei Anträgen auf Versicherung beweglicher Gegenstände oder auf deren Aenderung ist eine mäßige Gebühr zu entrichten. Sonstige Nebenkosten, Schreibgebühren oder dergl. werden nicht berechnet. Die Kosten der Gebäudeschätzungen sind nur bei Neubauten und Nachschätzungen, sowie bei Schätzung seither nicht versichert gewesener Gebäude, von den Versicherungsnehmern zu tragen und werden in allen übrigen Fällen von der Brandkasse gezahlt.
Anträge auf Versicherung von Gebäuden und von beweglichen Gegenständen vermittelt in der Stadt Wilhelmshaven der unterzeichnete Versicherungs-Commissär, welcher zur Ertheilung weiterer Auskunft jederzeit bereit ist.
Stadsecretär Thörner in Wilhelmshaven.

Schönster Glanz auf Wäsche
wird selbst der unangeübten Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten Amerikanischen Glanz-Stärke von Fritz Schulz jan, Leipzig. Preis pro Packer 20 Pf. Nur acht, wenn jedes Packer nebenstehenden Globus (Schuhmarke) trägt. Prüfet und urtheilet selbst! Ueberall vorrätig.

Kammerjäger
unfehlbares Mittel gegen Motten, Schwaben, Wanzen, Fliegen etc.
I. C. F. Neumann & Sohn, Königl. Hoflieferant, Berlin W. 8.
Zu haben bei Wilh. Specht, Diedr. Alberts, H. Vosteen, Rich. Lehmann, Hugo Lüdicke in Wilhelmshaven, bei E. Gottwald in Bant, bei Wilh. Gerdes, G. Block, Fr. Koester in Sever.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmshaven m. b. H.
Wir offeriren in lebensfrischer feinsten Waare:

Schellfische, große	25	Seehecht	30
" mittel	20	Rothzungen	20
" kleine	10	Fischcarbonade	40
Gablian, große	15	Steinbutt, große	1.50
Schollen, große	35	" mittel	1.50
" mittel	30	" kleine	1.20
" kleine	25	Seezungen, große	1.75
Seelachs	15	" kleine	1.30

Telephon Nr. 53.

Umzug!
Schul- u. Schreibutensilien spottbillig wegen Umzua.
J. G. Müller, Roonstrasse 94.

Ein Junge
von ca. 14 Jahren zu kl. Botengängen für ungefähr 14 Tage von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr sofort gesucht.
Marktstraße 29a, 2 Tr. r.

Unterricht
in Algebra und Arithmetik erteilt billig.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Feine Herren-Schneiderei
VON
Reinhard Buchhold
(Joh. Peper's Nachf.)
16 ROONSTRASSE 16
Tuchhandlung.

**Große
Geflügel-Ausstellung**
verbunden mit
Volksfest und Verloosung,
veranstaltet vom
Ortsverband für Geflügelzucht
Rüstringen-Wilhelmshaven,
am 5., 6. und 7. Juni d. J.
im neuen Garten-Etablissement „Friedrichshof“
an der Peter- u. Mitscherlichstr.
Die Ausstellung ist an allen drei Tagen geöffnet
von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr.
Beginn des Concerts und des Volksfestes
am Sonntag Nachmittag um 3 Uhr.
Entree für Concert und Geflügel-Ausstellung:
Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Ortsverband für Geflügelzucht
Rüstringen-Wilhelmshaven.

„Union“-Restaurant
Oldenburg i. Gr., Heiligengeiststr. 5.
Meinen im Mittelpunkt der Stadt belegenen
Garten mit grosser Glasveranda,
welche dem geehrten Publikum gegen jeden Witterungswechsel Schutz bietet,
habe Vereinen, Ausflüglern, Schulen angelegentlich empfohlen. Für Be-
lustigung der Kinder ist bestens Sorge getragen. — Von 1-3 Uhr **große**
Mittagstafel, à Couvert 1,25 Mk., sowie **reichhaltige Spisefarte**
zu jeder Tageszeit. — **Alle** für größere und kleinere Vereine stehen stets
zur Verfügung.
Louis Nolte.

Oldenburger Bank.
Actien-Capital Mark 2.000.000.
Filialen in **Stens-Verdenham, Vechta, Hohenkirchen.**

Bilanz per 31. Mai 1898.

Activa.		Passiva.	
Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
Cassebestand	134,557 34	Actien-Capital	2,000,000
Wechsel	1,560,004 13	abz. n. eingez.	1,050,000
Effecten	316,320 12	Reservefonds	950,000 —
Conto-Corr.-Debitor	2,055,165 63	Einlagen	60,000 —
Hypothekariſche Darlehen	162,879 28	Einlagen	2,203,386 49
Diverse Debitoren	309,531 46	Check-Conto	406,744 80
Baugebäude	34,500 —	Conto-Corr.-Creditor	658,241 64
		Diverse Creditoren	294,585 03
	4,572,957 96		4,572,957 96

Wir vergüten für Einlagen auf Bankschein oder Contobuch:
mit **ganzjähriger Kündigung** einen festen Zinssatz von 3 1/2 % p. a. oder
auf besonderen Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Dis-
count der Reichsbank, mindestens 3 % und höchstens 4 % p. a.,
mit **halbjähriger Kündigung** einen festen Zinssatz von 3 % p. a. oder
auf Wunsch des Einlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discount der
Reichsbank, mindestens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a.,
mit **vierteljähriger Kündigung** 2 1/2 % p. a.,
mit **kurzer Kündigung** und auf Check-Conto 2 % p. a.
Der Discount der Reichsbank beträgt 4 %.

Oldenburger Bank.
A. Krahnöver. Prokt.

Suche
ein schulpflichtiges
Mädchen.
F. Zander, Schmidtstr. 4a.
Mit dem 1. Juni ver-
legte ich meine Klempnerei
von Roonstraße 9 nach
Schloßstr. 2.
G. Seibicke,
Klempnermeister.

Spargel,
Döhener weiße Köpfe,
heute Pfd. 50 Pfg.
Wilh. Schlüter,
Roonstraße 93 u. 106.

Heute 8 Uhr:
**General-
Versammlung.**

Außerordentliche
Versammlung
am Donnerstag,
den 2. d. Mts.,
Abends 8 1/4 Uhr,
in Burg Hohenz.

Zagesordnung:
1. Bewilligung von Ehrenpreisen für
die Ortsverbands-Ausstellung.
2. Beschlußfassung betr. Uebernahme
von Antheilscheinen für die Ver-
bands-Kasse.
3. Verschiedenes.

Verein für Geflügelzucht u. Vogelschutz Wilhelmsh.
Militär-Verein.
Donnerstag, den 2. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung
im Vereinslokal (Burg Hohenzollern).
Der Vorstand.

**Wilhelmshavener
Schieſſverein.**
Generalversammlung
Freitag, den 3. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr, in „Burg Hohen-
zollern“.
Zagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Schießfest betreffend.
3. Sommer-Vergnügen.
4. Wahl eines Schriftführers.
5. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Wilhelmshav. Schützenverein.
Monatsversammlung
Donnerstag, den 2. Juni,
Abends 8 Uhr, im Schützenhof.
Zagesordnung:
1. Erhebung der laufenden Beiträge.
2. Nordwestdeutsches Bezirkschießen
in Wolfenbüttel.
3. Bericht der Bundesdelegierten.
4. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Bäcker-Innung
Wilhelmshaven-Bank.
Zur Beerdigung des verstorbenen
Mühlensbesizers Herrn **Foke Janssen**
versammeln sich die Mitglieder im
Gasthof „Zum Mühlengarten“ in
Kapperhöfen.
Der Vorstand.

Codes-Anzeige.
Gestern Nachmittag 4 Uhr
entschlief nach kurzer Krankheit
unsere liebe Tochter
Else

im Alter von 8 Monaten, was
wir hierdurch allen Freunden
und Bekannten tiefbetrübt zur
Anzeige bringen.
G. Sins und Frau.

Die Beerdigung findet Freitag
Nachmittag 3 Uhr, vom Trauer-
hause, Kaserne 1 (Roonstraße)
aus statt.

Ihre am 21. Mai vollzogene ehe-
liche Verbindung zeigen ergebenst an
Kiel 1898.
Walter Engelhardt,
Kapitän-Lieutenant,
Kommandant S. M. S. „Otter“,
Wanda Engelhardt,
geb. Jorck.

Codes-Anzeige.
Es hat Gott dem Allmächtigen
gefallen, am Sonntag Nachmittag
2 Uhr unsern lieben Bruder,
Schwager und Onkel
Foke Janssen
nach langem Leiden im Alter von
44 Jahren zu sich zu nehmen.
Die trauernden Angehörigen.
Wilhelmshaven, Rüstringer-
Hofstr.
Die Beerdigung findet am
Donnerstag, 2. Juni, Nachmittags
3 Uhr, vom Trauerhause, Mühlens-
weg 20, aus statt.

Codes-Anzeige.
Dienstag, den 31. Mai, Nach-
mittags 5 Uhr, entschlief sanft
und ruhig, in Folge eines Herz-
schlages, mein innigst geliebter
Bruder, unser Schwager und
Neffe, der Uhrmacher
Wilhelm Weyers,

im 31. Lebensjahre. Dieses zeigen
allen Freunden und Bekannten
mit tiefbetrübttem Herzen an
Albert Winkes und Frau,
geb. Weyers.
J. R. Poppen u. Familie.
Die Beerdigung findet Freitag,
den 3. Juni, Nachmittags 2 Uhr,
vom Trauerhause, Bisnardstraße
Nr. 6, aus statt.

Dankſagung.
Für die zahlreichen Beweise herz-
licher Theilnahme bei der Beer-
digung meines lieben Mannes, ins-
besondere für die vielen Kranzspenden
sage ich hiermit auf diesem Wege
meinen tiefgefühltesten Dank.
Frau **Wwe. Heeren.**

Dankſagung.
Für die vielseitigen Beweise herz-
licher Theilnahme bei der Beer-
digung unseres lieben Mannes und Vaters,
sowie für die vielen Kranzspenden,
insbesondere dem Maler-Gesangsverein
„Flora“ und dem gesammten Personal
der Maler-Workstatt der Kaiserlichen
Werft, sprechen wir auf diesem Wege
unsern tiefgefühltesten Dank aus.
Margaretha Hilker
nebst Tochter und Angehörigen.

Dankſagung.
Für die überreichen Beweise der
Theilnahme beim Begräbniß meines
lieben Mannes, unsers guten Bruders
und Onkels **Welfhor Friedrich**
Serdes meinen herzlichsten Dank.
Neuendarmühlenteiche, 31. Mai 1898.
Im Namen der Hinterbliebenen.
Die tiefbetrübt Bittwe.
Hierzu eine Beilage.

Nachruf!
Hente Morgen 5 Uhr 30 Min. verstarb im Sta-
tions-Lazareth hierselbst nach kurzem schweren Leiden
der Bootsmannsmaat
Hunstock
der 1. Compagnie II. Matrosen-Division.
Das Kommando verliert und betrauert in ihm ein
tüchtiges zuverlässiges Glied der Besatzung und diese
einen braven Kameraden.
Kiel, den 31. Mai 1898.
Kommando S. M. S. „Woerth“.
von Prittwitz,
Kapitän zur See und Kommandant.

Junge Liebe.

Roman von H. Palmé-Pahsen.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie wollen gehen, und ich würde Sie nicht um Aufschub bitten“, sagte Santos im Tone herablassender Freundlichkeit, die sein vorheriges schroffes Wesen vergessen machen sollte zu Ekkehart; er stand ja zum letzten Male diesem Manne gegenüber, dem er „ge-wissermaßen“ doch zu Dank verpflichtet, „wenn Ihr mich ehrendes Vertrauen nicht eine Erwiderung verdiente. Denken Sie doch nicht, daß Ihre äußeren Verhältnisse oder gar Ihre Persönlichkeit meine vorherige Zurückhaltung veranlaßt. Ihre Mittheilungen überraschten mich deshalb so — so unliebsam, weil ich einen Moment fürchtete, es könnten mir innig gehegte Wünsche und Pläne gestört werden. Ich gedachte mich wieder zu verheirathen und hoffe, auch meine Tochter zu einer Verbindung mit einem jungen, wohlhabenden Manne, dem sie sehr werth ist, zu bestimmen. Derselbe ist vermögend, was nebenächlich sein könnte, wenn ich nicht, wie gesagt, mir selbst wieder eine Familie zu gründen beabsichtigte. Meine Braut ist mittellos, meine Tochter an Wohlleben gewöhnt, Beiden wünsche ich nicht nur eine sorgenfreie, auch eine reiche Existenz zu sichern. Sie werden das einsehen und erklärllich finden.“

„Ihre Handlungen bedürfen mir gegenüber durchaus keiner Erklärung“, entgegnete Ekkehart tonlos. Seine Hände waren kalt, sein Blick suchte unsicher der Boden. „Ich bitte Sie nur, Ihrer Tochter einen glaubwürdigen Grund für meine Ablehnung zu nennen, damit diese in unveränderter freundlicher Gesinnung an mich zurück-zudenken vermag.“

„Das soll geschehen“, versprach der Amtmann und erwiderte Ekkeharts Verbeugung durchaus nicht so steif und gemessen wie beim Kommen.

Ein erleichtertes Athemzug hob seine Brust, als sich die Thür hinter seinem Besuch geschlossen, er diesen sein Haus verlassen hörte. „Zum Henker“, dachte er, „das hätte ein Unglück geben können, wenn mich dabei nicht die pedantische Moral dieses Schulmeisters bewahrt.“ Und er beschloß, seiner Tochter nicht eher als morgen Ekkeharts Ablehnung mitzutheilen, um ihr die ungetriebene Stimmung für den Ballabend zu bewahren.

XV.

Am Abend unter Lichterglanz und dem Rauschen des Orchesters führte Herr Amtmann Santos seine Tochter in den Ballsaal. Wenn er sich im Leben je stolz und glücklich gefühlt, so war es zu dieser Stunde. Viele Augen ruhten auf dem stattlichen Mann, der im Frack und weißer Halsbinde, am Arm die junge, eben erblühte Tochter, so morgens schön und lieblich wie eine vom Sonnenstrahl eben erschlossene Blume, sich in die buntbewegte, plaudernde, in Seide rauschende, in Tüll- und Mullwolken schwebende Ballgesellschaft mischte. So hatte er sich's Jahre voraus geträumt, sie in ihrer Jugendfrische umschwärmt gesehen, von Kavaliereu begleitet, schöner, klüger, liebenswürdiger als alle ihre Altersgenossinnen. Es regte sich in ihm ein so triumphirendes Vaterstolz, als hätte nicht Gott, sondern er seinem Kinde die Schönheit verliehen, als wäre es sein Verdienst, daß sie geistvoll und zarten, sittamen Wesens herangewachsen, während doch eben jener den meisten Antheil daran gehabt, den er einen „Schulmeister“ genannt, dessen „pedantische Moral“ ihn vor einem Unglück bewahrt.

Und neben diesem Vaterglück das noch größere des Herzens! Wahrlich, er war zu beneiden und wurde beneidet. Der Bürgermeister, der die Schwäche besaß, jünger scheinen zu wollen, als er thatsächlich war, und keine Mühe scheute, seinem äußeren Menschen in Kleidung und Gebahren ein jugendliches Gepräge zu verleihen, klopfte ihm auf die Schulter und sagte unter Lächeln, wobei die glänzenden, gleichzeitigen Zähne hervortraten: „Berühmtester, kommen Sie direkt aus dem Jungbrunnen des Scharaffenlandes, um noch einmal die Jugend durchzuleben? man möchte nach Ihrem Aussehen darauf schließen. Ich gratulire Ihnen: bei Gott, Sie haben Ihren beau jour heute, sehen beneidenswert jugendlich aus!“

Der Präsident, ein alter Junggeselle, dem es nicht einmal gelungen, eine Frau zu bekommen, der Santos mit der schönen Stephanie vertraulich plaudern sah, dachte: der alte Knabe hat wahrhaftig ein Häußgen. — Und Halden flüsterte dem Amtmann zu: „Ich könnte Dich beneiden, wenn ich nicht lieber der Bräutigam eines siebzehnjährigen Mädchens, als der Vater desselben zu sein wünschte!“

Und danach tänzelte der Kreisrichter in seinen Lackstiefeln davon, die spitzen Enden seines Schnurrbartchens drehend, den lockig frisirten, geradegeheilten Kopf umherwendend, bis er in einem Halbkreis von jungen Damen Elfriede gefunden und diese um den nächsten Tanz gebeten.

„Das ist der einzige, den ich noch frei habe, und dann hätte ich drei beigelegt, das geht doch nicht“, bemerkte sie unbefangen.

„Ich wollte, Du wärest nicht so vertraut mit der Form.“

„So, ist das Sache der Form, das wußte ich nicht einmal.“

„Aum, warum dann Deine Weigerung?“

„Um Dich bescheiden zu machen.“

„Bin ich das immer noch nicht genug? Du hast mich doch in Saad und Äsche Buße thun lassen.“

Sie zog leicht die Stirn zusammen. Diese bei jeder Veranlassung wiederholte Anspielung auf ein Vorkommniß, das sie so schwer vergessen konnte, war so wenig diplomatisch wie taktvoll.

„Wie kannst Du Dich bescheiden nennen“, erwiderte sie in leiser Verstimmung, „wenn Du Dir drei Tänze an einem Abend ausbittest!“

„So abstrahire ich von dem dritten und bitte nur um eine etwas gnädigere Miene meiner schönen Cousine“, entgegnete Halden mit einer zierlichen Verbeugung.

„Die soll Dir werden, wenn —“ sie erröthete, „wenn Du endlich aufhörst, Dich in Deinen Reden auf Vergangenes zu beziehen.“

Wie reizend sie in ihrem Erörtern aussah — er hätte sich, trotz des Vergangenen, am liebsten gleich wieder vergangen. Es blieb indeffen wieder bei einer tadellosen Salonverbeugung, die er mit den Worten begleitete: „Du sollst Freude haben an Deinem gehoramen, ergebenen, bescheidenen Diener.“

Ein anderer Tänzer führte Elfriede dann hinweg, und im hastigen Umschauen nach ihr hätte Halden fast Stephanie auf die lange Spitzenspitze getreten, eine Ungeschicklichkeit, die sich der

elegante Salonheld nicht leicht vergeben und durch einen zierlichen Pas zu vermeiden wußte. Der schwingvolle Tanzschritt brachte ihn in Santos's Nähe, der eben jetzt Stephanies schmiegsame Körperbewegung im Walzer beobachtete.

„Darf ich gratuliren, Onkel?“ fragte Halden leise.

„Ja, aber nicht anders als im Flüster-ton, bis —“ er klinkelte den jungen Mann vielsagend an, „bis man auch Dich beglück-wünschen darf.“

„Wenn es nach mir ginge, Onkel, noch diesen Abend, —“ Beide traten in eine Fenslernische, „Elfriede hat mir vorläufig jedoch — Bescheidenheit anbefohlen. Ein Antrag dürfte diesem Verlangen wohl nicht entsprechen und könnte mir einen Korb bringen, der mir, aufrichtig gestanden, Onkel — das Herz bräche.“

Er sagte dies mit einer Miene, die nicht gerade die Glaub-würdigkeit seiner Worte dokumentirte.

Zierlich die Füße gekreuzt, den Oberkörper auf die Lehne eines Stuhles stützend, den er auf einem Beine hin und her be-wegte, erschien es viel wahrscheinlicher, daß er eher ein Wein-brecher könne, als das Herz nach einem empfangenen Korb.

Santos, immer die Blicke auf die durch den Ballsaal dahin-schwebende Braut gerichtet, sagte: „Heute Morgen habe ich quasi einen für sie ausgeheilt.“

„Was sagst Du?“

„Der Lehrer Ekkehart, ich weiß nicht, ob Dir derselbe bekannt, hat sich auch in sie verliebt.“

„Doch ich's doch“, Halden schimpfte ärgerlich mit den Fingern und richtete sich auf, „was sagt Elfriede denn dazu?“

„Ich halte es gar nicht der Mühe werth, davon zu sprechen —“

„Das nenne ich vernünftig.“

„Noch vernünftiger, daß der Mann die Einsicht hat, an eine Verbindung gar nicht zu denken. Natürlich hat er ferneren Privatunterricht abgelehnt, ist sich auch bewußt, daß sie für ihn nur „kindlich-freundlichste“ Gefühle hegt, genau so drückte er sich aus. Sonst macht Liebe blind, diesen Mann jedoch klar-sehend.“

„Das beruhigt mich“, bemerkte Halden und durfte nun endlich, da der Tanz beendigt, ein neuer seine Melodien begann, Elfriede davonführen. Niemals schien sie ihm begehrenswerther; indessen nicht nur von seinen Lippen strömte das Lob ihrer Schönheit und Grazie, schmeichelhafte Bemerkungen darüber streiften alle Augenblicke des jungen Mädchens Ohr. So konnte sie es denn nicht lassen, im Vorbeigehen in den großen Spiegel zu schauen, der, nahe dem Wintergarten, die Seitenwand des Saales einnahm, um zu sehen, ob die Lobpreisung wirklich eine Be-gründung habe.

Aus dem geschliffenen Glas schaute sie indeffen ein plötzlich erbläutes, erschrockenes Gesicht an, oder — noch etwas Anderes? Ihr Herz pochte schneller, ihre Hand legte sich zitternd und hastig auf Haldens Arm und zog ihn fort von dem Spiegel, weshalb dieser neugierig verwundert auch hineinschaute und dann aller-dings einen Grund für Elfriedens Erregung fand. — Wenn Onkel Santos nicht vor-sichtiger in seinem Benehmen war, dann freilich konnte seine Verlobung der Welt nicht lange ein Geheim-nis bleiben. Oder trug Stephanie etwa die Schuld daran? Der schöne Goldschmuck an ihrem Halse, empfangen aus den frei-gebigsten Händen des glücklichen Bräutigams kurz vor Beginn des Festes, war doch allzu hübsch und kostbar, um nicht den ersten Augenblick des Alleinseins zu benutzen, dem Geber mit einem Kuß dafür zu danken, und der künstliche, grüne Gartenversied war nicht dicht genug, die beiden Gestalten zu verdecken, die dann der verrätherische Spiegel zurückgeworfen.

„Ich bitte Dich, sei vernünftig, Elfriede“, flüsterste Halden, „das ist ja kein Tändeln, das ist Ernst. Ich werde Deinem Papa sagen, er möge sich Dir noch heute Abend vertrauen. Ich selbst habe keine vorläufig noch verschwiegen gehaltene Verlobung erst heute erfahren.“

„Und das muß ich hier erfahren, im Ballsaal unter Musik und Tanz und — von fremden Lippen“, flüsterste sie mit zitternder Stimme.

„Von fremden Lippen! Elfriede, bleibe ich Dir immer noch fremd?“

Sie achtete nicht auf seinen Vorwurf; sie war so verblübt und raschlos, ja fast dem Weinen nahe, daß Halden es als das Gerathenste ansah, sie hinauszuführen, um nicht Aufsehen zu erregen.

„Ich will fort — ich bleibe keinen Augenblick in dieser Luft-barkeit“, rief sie erregt, „sag' es dem Papa — nein, sag' ihm nichts, aber laß den Wagen vorsehren und geleite mich nach Hause —“

„Aber, Elfriede, ich bitte Dich, sei doch vernünftig! Du ge-hördest Dich, als ob Du eine Trauerbotschaft erhalten, freue Dich doch über das Glück Deines Papas!“

Sie athmete hoch auf, legte die Hand auf ihre Stirn und schloß selbundenlang die Augen, als verwirrete sich Alles in ihr. Dann griff sie hastig nach Mantel und Tuch, legte sich mit mechanischen Bewegungen unter Haldens hilfsbereiten Händen die Sachen an und bemerkte es gar nicht, wie er ihre Verstört-heit auszunutzen wußte, daß er eine Wallblume ihrem Haar ent-wendete, ihre Hand mit leisem Druck in seinen Arm legte und beim Einsteigen in den Wagen verflohen an seine Lippen zog. Und auf der kurzen Fahrt nach der Wohnung, während er ihr gegenüber-saß, verwandte er keinen Blick von dem weißen, schönen Mädchengesicht, wagte es indeffen nicht, das Schweigen, um das sie gebeten, zu unterbrechen.

„Sage dem Papa nichts“, bat sie beim Abschied, „sage ihm, ich sei nicht wohl, oder dergleichen, sage, was Dir beliebt, und nun gute Nacht.“

Beide trennten sich, und in den Ballsaal zurückgekehrt, beilte sich Halden, dem Amtmann das ganze Erlebnis wortgetreu mit-zutheilen. Santos fühlte sich sehr verstimmt. Der frühe Ausbruch der Familie Kentschen konnte ihm daher nur willkommen sein, sonst freilich verließ er keine Feiligkeit vor Anbruch des Morgens. Es folgte ein zärtlicher Abschied von Stephanie, dann suchte er mißgestimmt und innerlich erregt sein Haus auf.

Ein säwacher Lichtschimmer hinter Elfriedens Fenster verrieth ihm, daß sie noch keine Ruhe gefunden.

Er klopfte, und dann standen sich Vater und Tochter gegen-über. Elfriede hatte sich in ihr Morgenkleid von blauem Rajschmir gehüllt, in ihrem Haar steckten noch die Blumen, der andere kost-bare Ballsaal lag zerstreut im Schlafzimmers umher.

Santos breitete die Arme aus, sie zu umfassen. Elfriede aber blieb regungslos in der Mitte der Stube stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Mai. Heute Mittag fand bei der Frau Kronprinzessin von Griechenland im königlichen Schlosse der Empfang einer Abordnung des Centralcomitees der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz unter Führung des Vorsitzenden, Vizeoberceremonienmeisters von dem Kneeseck, statt, bei welchem die Kaiserin erschien, um als Protectorin die Mitglieder des Centralcomitees der Kronprinzessin selbst vorzustellen. Die Kronprinzessin sprach dem Centralcomitee für die im vorigen Jahre erfolgte Entsendung eines transportablen Lazareths mit Aerzten, Pflegern und Pflegerinnen, sowie für die Sendung eines größeren Transportes von Lazarethmaterial seitens mehrerer deutscher Landesvereine an die Gesellschaft des Griechischen Rothen Kreuzes ihren Dank aus.

Der „Reichsanz.“ schreibt: In der Oeffentlichkeit ist trotz unseres Dementis vom 11. d. M. von Neuem die Behauptung aufgestellt, daß man innerhalb der Regierung die Absicht hege, das verfassungsmäßige Wahlrecht zu beseitigen. Wir sind im Interesse der Wahrheit zu der wiederholten Erklärung ermächtigt, daß diese Behauptung jeder thatsächlichen Grundlage entbehrt. — Natürlich wird in der sozialdemokratischen Presse die abge-brauchte Lüge nach wie vor aufrecht erhalten werden.

Ausland.

Wien, 28. Mai. In der gestrigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften wurden Professor v. Cornelius-München, Prof. Zoller-Berlin, sowie der Professor der slavischen Philologie Beskien-Leipzig und Professor der Botanik Cohn-Breslau zu korrespondirenden Mitgliedern der Akademie gewählt.

Bologna, 28. Mai. Unter den im Prozeß Fabilla ver-wickelten Personen, gegen die die Banca di Napoli strafgerichtliche Anklage zu erheben beschlossen hat, befindet sich auch Frau Tina Crispi und der Direktor des Nachrichtenbüreaus „Agencia Ita-liana cotidiana“.

Paris, 28. Mai. Zola veröffentlichte in der „Aurore“ einen Artikel gegen die wider seinen Vater erhobenen Beschuldigungen. Er hebt darin hervor, daß sein Vater, der von Allen hochberehrt in Aix lebt, der Stadt von einem durch ihm erbauten Kanal neues Leben gegeben habe, was auch von der Stadt durch Be-nennung eines neu angelegten Boulevards Francois Zola dankend anerkannt sei.

London, 28. Mai. Chinesen verbrannten die amerika-nische Mission in Wuchau. Der Konsul verlangt Truppen zu einer Strafexpedition.

Madrid, 28. Mai. Goshens Reise nach Gibraltar und die dort immer größeren Umfang annehmenden englischen Missionen bilden fortwährend den Gegenstand lebhafter Kommentare hier. Spanien seinerseits vermehrt die Befestigungswerke und Batterien in Larisa, Sierra Carbonera, Punta Carnero und Ceuta. Der „Liberal“ erinnert daran, daß Spanien kraft des Utrechter Ver-trages das Recht hat, ohne jede Beschränkung Küstenver-theidigungen zu errichten, daß also ein etwaiger Einspruch Englands der Grundlage entbehren würde.

Petersburg, 27. Mai. Ein heute veröffentlichtes Gesetz bestimmt, daß vom 1./13. Juli d. J. ab auf 10 Jahre gestattet ist, aus dem Auslande ganz eiserne Seeschiffe, die für die Fahrt auf fremden Meeren bestimmt sind, zollfrei einzuführen. Das Gesetz bezieht sich auch auf Seedampfschiffe von Amateuren, Baggermaschinen, Eisbrechdampfer und Schwimmdocks, sowie auf alle für die Fahrt auf der Donau unter russischer Flagge be-zimmte Fahrzeuge. Ferner wird für Unter, Ketten und Draht-trossen, die zur Ausrüstung russischer Seeschiffe eingeführt werden, Zollfreiheit für 10 Jahre gewährt. Nicht einbezogen sind der Krone noch zukommende Zollabgaben für Fahrzeuge der oben erwähnten Kategorie, welche vor dem 1. Juli d. J. gekauft sind. Die Zölle auf ganze, zu Fahrten auf Binnen-gewässern und dem Kaspischen Meere bestimmte eiserne Schiffe sowie für Bugfirdampfer, Barken und für Seehäfen bestimmte schwimmende Kräne sind vom 1./13. Jan. wie folgt festzusetzen: Fahrzeuge ohne Dampfmaschine zahlen pro Tonne 20 Goldrubel, Fahrzeuge mit solchen außerdem 3 Goldrubel pro Quadratfuß der Heizfläche des Kessels. Für ganze hölzerne Fuß- und Seeschiffe werden vom gleichem Zeitpunkt ab folgende Zollsätze eingeführt: Schiffe ohne Dampfmaschine zahlen 8 Goldrubel pro Tonne, Schiffe mit solchen außerdem 3 Goldrubel pro Quadratfuß der Heizfläche des Kessels.

Athen, 27. Mai. Die Räumung der zweiten thessalischen Zone ist nahezu beendet. Nach Blättermeldungen streiten die Einwohner der Ortschaft Koutzouliani, welche an die Türkei abgetreten ist, die Gebäude an und ließen sich diesseits der neuen Grenze nieder.

Konstantinopel, 28. Mai. Der Minister des Aeußern Tewfik Pascha hat sich bei dem Dohen Freiherrn v. Calice da-rüber beschwert, daß die Griechen noch immer einen Theil des früheren griechischen Grenzbezirks, der durch den Friedensvertrag an die Türkei abgetreten, namentlich Janina, besetzt halten und nicht räumen wollen. Die Botschafter haben sich dahin ausge-sprochen, daß die Beschwerde gerechtfertigt sei, und beschloßen ihren Regierungen die Ausübung eines Druckes auf Griechenland zu empfehlen, da in dieser Hinsicht die Bestimmung des Art. 1 des Friedensvertrages von d. Vollenbung der Räumung Thessaliens abhängig gemacht wird.

Spanisch-amerikanischer Krieg.

Newyork, 27. Mai. Die Regierung stößt fortbauend auf Schwierigkeiten bei dem Bemühen, die für die Expedition nach den Philippinen erforderlichen Schiffe zu mietzen. Sie be-darf noch 15 Transportschiffe und 6 Schiffe zur Beförderung der Kohlen.

Newyork, 27. Mai. Dem „Evening Journal“ zufolge hat die Regierung in letzter Nacht eine Depesche des Commodore Schley erhalten, in welcher bestimmt angegeben wird, daß das Geschwader des Admirals Cervera in Santiago de Cuba sich befindet.

Newyork, 27. Mai. Der deutsche Dampfer „Amrum“, welcher von dem Zollbeamten zurückgehalten worden war, wurde wieder freigegeben, nachdem der Kapitän und der Eigentümer unter Eid ausgesagt hatten, daß die an Bord befindliche Kohle für die mexikanische Eisenbahn nach Veracruz bestimmt sei.

Newyork, 29. Mai. Die bei den Militärbehörden der Ver. Staaten herrschende Verwirrung wird von New Yorker Blättern folgendermaßen geschildert: „Die Abfahrt der Transportschiffe in der Bai wurde durch verschiedene Ursachen verzögert. Einmal war es die allem Anschein nach herrschende bodenlose Wirtschaft in der Intendantur, die es nicht einmal ermöglicht, Rationen für

Fleisch-Berdingung.

Am Freitag, den 10. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr, soll der Bedarf sämtlicher Küchen der hiesigen Marinekaserne am Lande, des Stations-Varetheis und des Werftkrankenhauses an Rindfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, geräucherter Speck und sonstigen Fleisch- und Würstmaaren für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1898 — für die 2. Abtheilung II. Matrosen-Division jedoch nur für die Zeit vom 1. November bis 31. Dezember 1898 — öffentlich verdingt werden.

Die Bedingungen, welche ein Verdingnehmer sämtlicher zu verdingenden Fleisch- pp. Waaren enthalten, liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus oder können gegen vorherige Einzahlung von 0.50 Mk. (in Baar oder in Reichsmarken à 5 und 10 Pfennig) von uns bezogen werden.

Bewerber werden besonders auf die Bestimmung im § 14 der Bedingungen aufmerksam gemacht, wonach Angebote, welche sich nur auf einen Theil der in den einzelnen Loosen bezeichneten Fleischsorten pp. erstrecken, unberücksichtigt bleiben.

Die Angebote sind unterschrieben, kostenfrei und verschlossen bis zur Eröffnung des Verdingungsstermins an die unterzeichnete Intendantur unter der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Fleischwaaren“ einzulegen.

Wilhelmshaven, im Mai 1898.
Kaiserliche Intendantur der Marinekaserne des Nordsee.

Bekanntmachung.

Die öffentliche unentgeltliche Erstimpfung der im Jahre 1897 geborenen, sowie in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder und die öffentliche unentgeltliche Wiederimpfung der im Jahre 1896 geborenen, sowie der in den Vorjahren geborenen, aber bislang noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder wird durch den königlichen Kreisphysikus Herrn Sanitätsrath Dr. von Weurers an den nachbenannten Tagen und zu den angegebenen Zeiten im B o r u m ' schen Lokal (Burg Hohenzollern), Wallstraße Nr. 25, vorgenommen werden.

Am Montag, den 6. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:
Die Impfung für die in den Monaten Januar, Februar und März 1897 geborenen Kinder und für die bisher ohne Erfolg geimpften Kinder aus den Vorjahren. Kontrolltermin am Montag, den 13. Juni, Nachmittags 3 Uhr.

Am Dienstag, den 7. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:
Die Erstimpfung der in den Monaten April, Mai und Juni 1897 geborenen Kinder. Kontrolltermin am Dienstag, den 14. Juni, Nachmittags 3 Uhr.

Am Mittwoch, den 8. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:
Die Wiederimpfung für die im Jahre 1886 geborenen (zweijährigen) Knaben des königlichen Gymnasiums und der Mittelschule, um 3 1/2 Uhr für diejenigen der I. und II. Volksschule, um 4 Uhr der III. Volksschule. Kontrolltermin am Mittwoch, den 15. Juni d. J., Nachmittags 3 bzw. 3 1/2 und 4 Uhr.

Am Donnerstag, den 9. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:
Die Erstimpfung der in den Monaten Juli, August und September 1897 geborenen Kinder. Kontrolltermin am Freitag, den 17. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr.

Am Freitag, den 10. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:
Die Erstimpfung der in den Monaten Oktober, November und Dezember 1897 geborenen Kinder. Kontrolltermin am Freitag, den 17. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr.

Am Sonnabend, den 11. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr:
Die Wiederimpfung für die im Jahre 1886 geborenen (zweijährigen) Mädchen der höheren Mädchenschule und Mittelschule, um 3 1/2 Uhr für diejenigen der I. und II. Volksschule, um 4 Uhr der III. Volksschule. Kontrolltermin am Sonnabend, den 18. Juni, Nachmittags 3 bzw. 3 1/2 und 4 Uhr.

Die betreffenden Eltern und Pfleger werden hierdurch aufgefordert, für eine rechtzeitige Bestellung ihrer impfpflichtigen Kinder zu den genannten Terminen bei Vermeidung der im § 14 des Reichs-Impf-Gesetzes vom 8. April 1874 angeordneten Strafen Sorge zu tragen, sondern anderweitige Privat-Impfung nicht nachgewiesen wird, oder die Impfung

aus einem gesetzlichen Grunde ärztlich bezogener Gefahr für Gesundheit oder Leben unterbleiben muß.

Die Schulvorstände werden ergeblich ersucht, die pünktliche Klassenweise Bestellung der Schüler bzw. Schülerinnen durch die Herren Lehrer veranlassen zu wollen. Um eine Störung der ordnungsmäßigen Abwicklung des Impfgeschäftes durch Zurückweisung zu vermeiden, werden die Eltern bzw. Pfleger ersucht, die Impflinge mit reingewaschenem Körper und reinen Kleidern, und zum Zwecke des Namens-Aufrufes bereits 1/4 Stunde vor der angelegten Zeit erscheinen zu lassen.

Zur öffentlichen Impfung dürfen Kinder aus einem Hause, in welchem Fälle von Scharlach, Masern, Diphtherie, Krup, Keuchhusten und Flecktyphus in den letzten vier Wochen vorgekommen sind, nicht gestellt werden; für diese Kinder wird ein späterer Termin angesetzt werden.

Wilhelmshaven, den 20. Mai 1898.
Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
J. B.

Ball, Königl. Polizei-Kommissar.
Behufs Neuwahl eines Schulvorstandsmitgliedes und eines Erziehungsmannes ist für den 3. Bezirk, der sich mit dem entsprechenden Bürgerordnungs-Wahlbezirk deckt, eine neue Wählerliste gefertigt, welche vom 1. bis 8. Juni zur Einsicht der Gemeinde-Mitglieder in der Kammereikasse während der Dienststunden öffentlich ausliegt.

Etwasige Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste sind in der oben bezeichneten Frist bei dem Schulvorstande schriftlich anzubringen.

Wilhelmshaven, den 31. Mai 1898.
Der Schulvorstand,
Rajewski.

Die Schultsteuerheberrolle liegt bis zum 15. Juni während der Dienststunden in der Kammereikasse zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 1. Juni 1898.
Der Schulvorstand,
Rajewski.

Berkauf.

Herr Gastwirth Z. G. Nlem in Kopperhörd hat mich beauftragt, das von ihm erworbene, daselbst an der Hauptchauffee Wilhelmshaven-Sande belegene, früher dem Fuhrunternehmer J. F. D. Janßen gehörige

Immobil zum beliebigen Antritt öffentlich meistbietend zu verkaufen.

Termin habe ich angelegt auf Montag, den 20. Juni d. J., Nachmittags 4 Uhr,

im Lokale des Verkäufers. Das Immobilien eignet sich zum Betriebe jeglichen Gewerbes, namentlich für ein Fuhrunternehmen, Kohlen- oder Milchgeschäft. Die Gebäulichkeiten befinden sich im besten baulichen Zustande. Feste Hypotheken vorhanden. Anzahlung gering.
Heppens, 31. Mai 1898.

H. P. Harms, Auktionator.

Großer Laden,

Noonstraße 78, zur Zeit von Frä. Hübner bewohnt, ist zum 1. Oktober anderweitig zu vermieten.
Adolf Rechenbörg.

Zu vermieten

ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer.
Kaiserstraße 1, 3 Tr.

Die der Firma Franz May & Co. Bremen gehörige, zu Bant belegene Bäckerei ist auf sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres bei H. P. Harms, Bant.

Wohnung

Umstände halber zu sofort eine in der 1. Etage meines Hauses, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten.
N. Engel.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine dreiräumige Wohnung.
H. Mathemans, Bäcker u. Conditior, Bant.

Herrschafft. Wohnhaus, auch großer dazu gehör. Garten, an vornehmer Stadtlage, ferner Geschäftsbaus, evtl. als Restaur. passend, unt. günst. Beding. zu verkaufen durch R. Goebel, Kielerstr. 61.

Zu vermieten

eine freundl. Unterwohnung zum 1. August.
Schmidtstr. 8.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine dreiräumige Stagenwohnung. Mühlenweg 15 a.

Zu vermieten ein möbl. Zimmer. Grenzstraße 30.

Zu vermieten

auf sofort oder später ein gut möbl. Zimmer, sowie eine 3räum. Wohnung mit Wasserleitung.
D. Hinrichs, Bäckermeister, Müllerstraße.

Logis

für einen jungen Mann.
Peterstraße 78.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.
Neue Wilhelmshavenstraße 5.

Zu vermieten

zwei schön möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafz.) auf sofort.
Victoriastraße 80, pt. r.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Zimmer.
Börjensstraße 7, part. I.

Zu vermieten

zum 1. August eine dreiräumige Unterwohnung.
Kopperhörd, Hauptstraße 33.

Zu vermieten

eine möblierte Stube für zwei junge Leute.
Marktstraße 28, 1 Tr. I.

Sofort miethfrei

ein schön möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren. Preis 20 Mk.
Noonstraße 102, 1. Etg.

Früdl. möbl. Wohnzimmer mit Schlafkabinett, 2. Etage, sofort miethfrei.
Schlüter, Noonstr. 93.

Die Kellerräume, Wallstraße 24, für jedes Geschäft passend, auf sofort zu vermieten.
A. Borrnann.

Laden

mit Wohnung, auch als 5räumige Familienwohnung, auf gleichod. später zu vermieten.
Banterstr. 9.

Zu vermieten mehrere dreiräumige Wohnungen mit Stall, Waschküche, Trockenboden und Keller auf sofort.
D. Scharnowsky, Grenzstr. 71 a.

Zu vermieten

auf sofort eine 3räum. Wohnung mit abgeschl. Korridor und zum 1. August eine 3- und eine 4räumige Wohnung.
G. Grube, Neubremen, Mittelstr. 20.

Laden mit Wohnung (Bismarckstraße 6 I.) ist sofort oder später zu vermieten. Näheres J. A. Voplen, Königstr.

Gutes Logis

für 2 junge Leute.
Londendich 56, 1 Tr. I.

Ladenschrank und Treten preiswerth zu verkaufen.
Dreblow, Hauptwaage.

Wegen Versekung

sind in meinem Hause 2 Wohnungen im Preise von Mk. 400, sofort oder später zu vermieten. Näheres Rathsapothete.

Zu miethen gesucht

ein Laden mit kleiner Wohnung. Off. unter H B an die Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen

ein Fahrrad. Marktstraße 39.

Breitwagen

Habe mehrere alte und neue bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen.
I. C. Folkerts, Wagenbauer, Krummelstraße 3.

Verkauf weg. Ueberfüllung billig

noch einige Paar Kaffe-Lampen.
Paul Czieschelsti, Bant, Döbenburgerstr. 2.

Mehr Nähmaschinen,

so gut wie neu, darunter einige für Bekleidungs-Arbeiten und Schneiderei passend, billig zu verkaufen.
C. Möblus, Mechaniker, Börjensstraße 19.

Zu verkaufen

ein 1thür. neuer Weibschrank mit Stahl gepanzert. Börjensstraße 21, part. r., zu beschen. Näheres auch Marktstr. 35, Laden links.

Fuchs-Stute

(flotte Gänger) billig zu verkaufen oder zu vertauschen.
A. Wulff, Neubremen.

Meyer's Conversations-Lexikon,

5. Auflage, 17 Bände, gut erhalten. Büttmann & Gerriets Nachf., Buchhandlung, Barel.

Gesucht

ein 14jähr. Mädchen für Nachmittags. Noonstr. 75 a, Laden links.

Gesucht

ein Mädchen für die Tagesstunden.
Müllerstraße 9, I. I.

Gesucht

auf sofort ein junges Mädchen. Frau Tisch, Bismarckstraße Nr. 36 c.

Gesucht

3. 1. Aug. eine 3-4räum. Wohnung mit Wasserleitung im Stadttheil Neuhappens. Preis 250 Mk. Off. unter W. 100 an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen von 14 bis 17 Jahren aus gutem Hause auf ganz oder Nachmittags.
Marktstraße 7 a, I.

Gesucht

gut möbl. ungen. Zimmer event. mit Kabinett, vom 1. Juli ab in der Noonstraße oder Nähe derselben. Gest. Off. mit Preisang. u. O. S. postl. erbeten.

Gesucht

für sofort ein Mädchen für den Nachmittag.
Kronprinzenstraße 12, II. I.

Gesucht

zum 15. Juni ein ordentliches Dienstmädchen.
Königsstraße 44 b, 1 Tr.

Entlaufen

ein Mutterschaf mit 2 Lämmern. Auskunftsgeber erhält Belohnung.
Joh. Rasche, Ostfriesenstr. 56.

Gesucht

auf sogleich zwei Schuhmacher-gehilfen.
G. Frenzels.

Gesucht

für Wilhelmshaven und Bremen 25 tücht. Mädchen jed. Branche, bei hoch. Lohn, eine Verkäuferin für ein flottes Cigarrengeschäft, 5 Mädchen von 14-16 Jahren für Landwirtschaft, Lohn 100-120 Mk., ein gewandter junger Kellner per sofort.

Mädchen.

Krankheits halber suche auf sofort ein tüchtiges
Frau Stolze, Wilhelmstr. 8.

Gesucht

zum 15. Juni eine tüchtige Köchin.
Arning's Hotel.

Ein junges anständiges Mädchen

wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau. Offerten unter L. O. bitte an die Exped. d. Bl. abzugeben.

Roth- u. Weißweine

von Kapff & Langenbach zu nachstehenden billigsten Preisen.

St. Estephe	0,85
St. Julien	0,95
Paulliac	1,05
St. Julien Cabarrus	1,10
Pontet-Canet	1,25
Chat. Palmer Margaux	1,35
Trarbacher	0,55
Scharzhofberger	1,90
Josephshöfer	2,45

Laubenheimer	0,80
Hochheimer	0,95
Niersteiner	1,20
Mareobrunner	1,35
Rüdesheimer Berg	1,50
Liebfrauenmilch	1,70
Johannisberg-Claus	2,15
Kupferberg, Gold	3,25
Kaiserblume	3,25

Sherry, Golden. Sherry Pale. Madeira und Malaga.

Wilh. Schlüter,

Noonstr. 106. Telefon 11.



NÄHRUNG

für Kinder, Kranke, Magenleidende. Enthält kein Mehl. Bester Ersatz für Muttermilch. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder direkt durch das General-Depot

I. C. F. Neumann & Sohn,

Berlin W., Taubenstr. 51-52. Hofl. Sr. Maj. des Kaisers u. Königs. Zu haben bei Wilh. Spech., Rich. Lehmann, Hugo Lüdicke, W. Wachsmuth in Wilhelmshaven; bei E. Keil in Bant; bei Wilh. Gerdes in Jever.

Belohnung.

Eine gute Belohnung erhält Derjenige, welcher mir nachweisen kann, wer am 2. Pfingsttage meinen Hund (grauer Waps) in schandmäßiger Weise zugerichtet hat.
Mengers, Bismarckstr. 28, I.

Gefunden

ein gold. Damenring mit Inschrift.
Fischer.

== Geschäfts-Eröffnung. ==

Eröffne mit dem heutigen Tage, *Marktstrasse 45*, ein
Drogen-, Chemikalien-, Farben- u. Parfümeriegeschäft

unter dem Namen

== „Burg-Drogerie“ ==

und halte mich einem hochverehrten Publikum von Wilhelmshaven, Bant und Um-
 gegend bei vorkommendem Bedarf bestens empfohlen unter Zusicherung prompter
 und reellster Bedienung bei angemessenen Preisen.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen, zeichne
 Hochachtungsvoll

Wilhelm Siech.

Ueberzeugen Sie sich,
 dass meine
Fahrräder
 u. Zubehörtheile
 die besten und dabei
 die allerbilligsten sind.
 Wiederverkäufer gesucht.
 Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
 Deutschlands grösstes
 Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Das
Sargmagazin
 von
Krebs & Schnäckel
 Neue Wilhelmshabenerstr.
 (in der Nähe der Marktstr.)
 enthält

Särge
 in Metall, Eisen und Eisen
 und hält sich bei vorkommenden Trauer-
 fällen bestens empfohlen.
 Auf Wunsch werden der Leichen-
 wagen und die Träger auch gestellt.

Von der Reise zurück:
Dr. med. Schmeden,
 Spezialarzt f. Hals-, Nasen-
 und Ohrenkrankh.
 Oldenburg, Gottorpstrasse 11.

Wer seine Frau lieb hat,
 lese Buch „**Ueber die Ehe**“, wo zu
 viel Kindersegen“, 1 Mk. Brief-
 marken. Sie ist Verlag Dr. 95 Hamburg.

Dr. Oetker's
 Backpulver 10 Pfg.
 Vanille-Zucker 10 Pfg.
 Budding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.
 Recepte gratis.
G. Lutter.
Rich. Lehmann.

Suche
 zum baldigen Antritt einen ordentl.
Knaben als Lehrling.
G. Leute,
 Großherzogl. Hofoptiker u. Mechaniker,
 Oldenburg i. Gr.

Gesucht
 auf sofort ein ordentliches
Mädchen.
 Neuestraße 10.

Zu vermieten
 ein freundlich möbl. Wohn- nebst
 Schlafzimmer.
Sievert, Noorstr. 75, I.

Um Cuba
 streiten sich Amerika und Spanien,
 doch um das Anker-Fahrrad lässt
 sich nicht streiten, denn dieses steht
 unerreichbar da.
Heinr. Flitz,
 Bismarckstrasse.

Diamantschwarze baumwollene
Tricot-
Unterbeinkleider
 für
Radfahrerinnen,
 geschlossene Façon, im Knie weit
 geschnitten, mit Gummißluß,
 empfohlen als Neuheit
Bulf & Brandtjen.

Technikum Neustadt i. Meckl.
 Ingenieur-, Techniker-,
 Werkmeister-Schule,
 Maschinenbau,
 Elektrotechn., Staatl. Prüf.-Commissar
 * Baugewerk-
 * Bahnenmeister-
 * Tischler-Fach-
 * Schulse.



Ca. eine Waggonladung
Kinder-Wagen
 ist stets vorräthig bei
Eduard Buss.
Dienstmädchen
 vermittelt **E. Priegnitz, Altestr. 42.**

Champagner
Söhnlein & Co.
 Schierstein | Ay-Champagne
 Rheingau | Frankreich
 Bezug durch den Weinhandel.

Schöne hiesige
Butter,
 à Pfd. 85-90,
Molkerei-Butter
 i. Markt,
 täglich frische **Eier.**
G. Julius,
 Grünstraße 2.

Für 1 Million
 Fahrräder hat die Firma Paul
 Bach & Co., Buchholz i. Sa., ge-
 kauft (notariell beglaubigt) und ist
 daher in der Lage, für den billigen
 Preis von M. 150.— ein vorzügliches
 Rad zu liefern. Versandt direkt an
 Private wo nicht vertreten. Ia. Ia.
 Fabrikat. 2 Jahre Garantie.
 Vertr. ges. Catalogo gratis. Vertr. ges.

Gesucht
 zum 15. Juni ein fleißiges tägliches
Dienstmädchen.
 Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Stotterer
 20. finden in der ältesten staatl. durch
 S. M. Kaiser Wilhelm I. ausgezeichnet.
 Sprachheilanst. Deutschlands, **Dir. C.**
Denhardt's Anstalten Burgstein-
 hart, Westf., und **Dresden-Loschwitz**, dauernde Heilung. Honorar nach
 Heilung. Prospekte gratis.

Ziehung
 am 8. Juni 1898.
 3233 Gewinne * 66 666 Loose.
Hauptgewinne Werth
 15 000, 10 000, 9000, 8000 M.
 Loose à 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf.,
 empfiehlt und versendet auch gegen Brief-
 marken oder unter Postnachnahme
 zu Berlin. **Carl Heintze, General-Debit,** Berlin W. (Hotel Royal)
 Unter den Linden 3.

Billigste Bezugsquelle
 in
Emaillwaaren
 in wolfig grauer Farbe,
Emaillwaaren
 in grau gefleckter Farbe,
Emaillwaaren
 in neublauer Farbe,
Emaillwaaren
 in weißer Farbe,
Emaillwaaren
 hochfein decorirt, bei
Eduard Buss,
 Bismarckstraße 56 a.

Durch Waggonbezug größte Auswahl, billigste Preise!

Henkel's
Bleich-Soda,
 seit 20 Jahren bewährt als
 bestes und billigstes Wasch- u. Bleichmittel.
 Nur in Original-Packeten mit dem Namen
 „Henkel“ und dem „Löwen“ als Schutzmarke.
Henkel & Cie., Düsseldorf.